



TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger



AUFBRUCH UND UMBRUCH | Wohin steuert Tutzing?

FINDEN & LESEN

EINBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser! 3

TUTZING REPORT

„Ein gut's Neues“: Prognosen und Stimmung zum Jahresanfang 4
 TN-exklusiv: Der Erste Bürgermeister Rudolf Krug über Projekte
 und Perspektiven der Gemeindepolitik 2016 5
 Spuren der Bildung: Kultur in Tutzing 8
 Handwerksbetriebe – was die Zukunft bringt 10

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT / Zur Tutzinger Trinkwasserversorgung 13
WIE ICH ES SEHE „Gemeinsam anpacken“
 Landrat Karl Roth zur Flüchtlingsentwicklung 13

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Blumen-Liesl übergibt ihren Laden / Zweiter Radreparaturtag 14
 Der Weltladen zieht um 15
 Die TN-Druckerei Ulenspiegel: Ökologisch und
 regional verankert 16

TUTZINGER ALBUM

Der Herbst geht, der Winter kommt 17
 Tutzinger Palliativtag: Hilfe im Grenzbereich 18
 Ganzheitliche Hilfe für das Tier / **Notdienste im Januar** 19

WIE ES FRÜHER WAR

Damals in der Schule 20

MENSCHEN IN TUTZING

Richard K. von Rheinbaben, Honorarkonsul von Bolivien /
 Tutzing leuchtet 21
 Dienstjubiläum Kindergärtnerin Gerlinde Welter 22

TUTZINGER SZENE

Duo Fantasia – musikalische Fantasie mit vier Händen /
 Neue Heimat für Familie Mögele 24
 Verleihung des Tutzinger Ehrenbriefs 25
 Heimatbühne spendet für Missionsaufgaben / Forum für
 pflegende Angehörige / Demenzkranke: Helferkreisschulung 26
 Das Jahr im Rückspiegel der TN-Titel 27
 Kunst verbindet: Deutsch-französische Kunstaussstellung
 im Rathaus / Tutzinger Kickboxer 28
 Die Natur als Künstler 29
 Heimatbühne weiter auf Erfolgskurs 30
 Aktion MitWohnen und Wohnen für Hilfe /
 Treppenhauskonzert zwischen Südamerika und Allgäu 31
 Musikfreunde Tutzing / Steinzeitfund im Ortsmuseum 32
 Päckchen für Kinder in Osteuropa / Konzert des Kirchenchors
 Bausteine Christuskirche / Christbaumservice / Segen bringen,
 Segen sein / Neujahrsempfang St. Joseph 34

JUNGES TUTZING

„Ebola ist real“ 35
 Entspannung vermitteln von der Jugend für Senioren 36
 Gymnasium Tutzing als Umweltschule ausgezeichnet 37

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen / Vereine im Dezember 38

KIRCHENMITTEILUNGEN

40

NACHLESE

LESERBRIEFE 42

Der **Tratzinger** / Impressum 43

www.tutzinger-nachrichten.de - Die Tutzinger Nachrichten im Internet

Jetzt vorbeugen:
SonnenMoor Gurgelwasser
 Perfekt zur Pflege von
 Hals und
 Rachen

Bio Markt Tutzing

Öffnungszeiten: AURO
 Mo.-Fr. 8.00-18.30
 Sa. 8.00-13.00
 Naturwaren
 Fachhandel Tutzing

Vitale Naturkost & Feinkost

Die Mitarbeiter der **Praxis für Physiotherapie Alex Zink** und der **Naturheilpraxis für Osteopathie im Therapiezentrum Tutzing** bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen aller ihrer Patientinnen und Patienten im vergangenen Jahr und wünschen einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes neues Jahr.

Praxis für Osteopathie und Physiotherapie Alex Zink

Tel. 08158 - 9460 • Fax 08158 - 903728
 Hallberger Allee 11 • Tutzing • info@physiotherapie-zink.de

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de

Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050

Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387

Post: Tutzinger Nachrichten

Zugspitzstraße 30, 82327 Tutzing

Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: www.tutzinger-nachrichten.de,

[facebook/tutzinger-nachrichten](https://www.facebook.com/tutzinger-nachrichten)

Redaktionsschluss für das Februarheft ist der 4. Januar 2015. Anzeigenschluss 15. Januar 2016

Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.

Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.

Erscheinungstermin: 29. Januar 2016.

Titelbild:
 Kristallkugel mit den Tutzinger Löwen
 an der Brahms-Promenade

Foto-Collage:
 Dagmar Weidinger-Glass
 © Shutterstock





Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Heute möchte ich mich an dieser Stelle zuerst für die außerordentlich große Anteilnahme am Tod meines Mannes und die vielen Hilfsangebote bedanken. Das hängt nicht zuletzt mit meiner Mitarbeit an den „Tutzing Nachrichten“ zusammen, so-

dass ich die Gelegenheit hier wahrnehme.

Es fällt mir natürlich sehr schwer, Sie nun zu einem positiven Blick auf 2016 zu ermuntern. Die Zeiten sind nicht nur für mich persönlich schwer, es kommen auf uns alle große Herausforderungen zu. „Wir schaffen das“ – das waren Worte unserer Bundeskanzlerin, die wir gerne nicht nur zum Thema Flüchtlinge sondern ganz allgemein für 2016 glauben und umsetzen möchten. Tutzings Erster Bürgermeister Rudolf Krug äußert sich in einem Interview über Projekte, Perspektiven und Stil der Gemeindepolitik. Sehr am Herzen liegen ihm die Renovierung der Mittelschule mit Erbauung eines Heizkraftwerks mit erneuerbaren Energien und die Neugestaltung des Ortes vom See bis zum Bahnhof. Auch die Kulturreferentin Brigitte Grande wirft einen Blick auf 2016 und warnt davor, dass die Kultur in Tutzing im neuen Jahr Spuren von Bildung enthalten kann. Wir haben vier Inhaber von Handwerksbetrieben gefragt: Was bringt die Zukunft? Ihre Antworten werden Sie überraschen. Neue Perspektiven gibt es z.B. in der Tutzinger Trinkwasserversorgung, beim Weltladen und beim Projekt „MitWohnen und Wohnen für Hilfe“.

Das Thema Umwelt ist nicht neu, aber dauerhaft wichtig. Deshalb wollen wir Ihnen berichten, dass wir die „Tutzing Nachrichten“ ökologisch wertvoll und regional verankert drucken lassen – in der Öko Druckerei Ulenspiegel. Auch das Gymnasium bemüht sich um die Umwelt und ist dafür ausgezeichnet worden.

Ein weiteres Dauerthema ist das Thema Asyl. Dazu äußert sich unser Landrat Karl Roth. Wie Tutzing damit umgeht, zeigt u.a. dass neben anderen engagierten Bürgern unserer Gemeinde einige stellvertretend für den sehr aktiven Helferkreis mit dem Tutzinger Ehrenbrief ausgezeichnet worden sind.

Wir stellen Ihnen dieses Mal zwei Menschen in Tutzing vor: G. Welter mit einem Dienstjubiläum und den Honorarkonsul R. v. Rheinbaben.

Einen Blick weit zurück erlaubt uns ein Fund aus der Steinzeit, der im Tutzinger Ortsmuseum zu bestaunen ist. Nicht ganz so weit zurück gehen die Erinnerungen einer treuen Leserin, der man ihre Liebe zu ihrer Kindheits-Heimat Tutzing anmerkt: „Damals in der Schule“ heißt ihr Beitrag zu „Tutzing früher“. Die Tutzinger Szene lässt auch im neuen Jahr keine Langeweile aufkommen: Die deutsch-französische Kunstaussstellung im Rathaus Tutzing, Konzerte allerorten, kirchliche Veranstaltungen und Weiterbildungen bieten sich an.

Die Jugend hat sich informiert über Ebola in Liberia, hat Senioren mit Shiatsu-Massagen erfreut, holt ihren Christbaum ab und hat für die JM ebenfalls den Ehrenbrief erhalten.

Interessante Leserbriefe zu den verschiedenen Themen runden dieses Heft ab.

Wir freuen uns auf ein neues Jahr mit Ihnen – unseren treuen Leserinnen und Lesern.

Ich wünsche Ihnen alles Gute für 2016!

Herzlichst
Ihre

Sie wollen Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Wir helfen Ihnen gern und übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.
Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm Hauptstraße 42 82327 Tutzing
08158-9066290 www.ubi-immobilien.de

tutti frutti

We ♥ naketano Hauptstr. 64
Tutzing

Ihr Juwelier am See

Uhren & Schmuck
Batteriewechsel
Reparaturen
Gravuren u.v.m.
Verlobungs- & Trauringe

Breunig DUGENA Rauschmayer Regent Abeler & Söhne
Saint Maurice S.Oliver ESPRIT Pierre Cardin Certus

Gerhard Brückner
Hauptstr. 28, 82327 Tutzing, 08158-90 33 77
Seestr. 28, 82211 Herrsching, 08152-6562
www.ihr-juwelier-am-see.de

TUTZING REPORT

„Ein gut's Neues“!

Wenn das letzte Laub und der erste Schnee fällt, blühen Jahr für Jahr die Prognosen für das aufsteigende Jahr, sodann allseits begrüßt mit einem herzlichen „Ein gut's Neues!“ Schon aus diesem Glückwunsch spricht auch die Ungewissheit, was wohl gelingen und glücken mag. Nicht alles ist ja zu planen und vorauszuberechnen – in diesem Jahr wegen der Zeitumstände nach verbreitetem Empfinden noch ein Stück schwe-

Plan zu machen, und Projekte zu schmieden, um Verlässlichkeit zu schaffen.

Nach dem was wahrscheinlich ist, wird es – so die Wirtschaftsweisen – am Standort Deutschland 2016 langsamer aufwärts gehen, aber immerhin aufwärts. Das spiegelt auch die anhaltend gute Konsumstimmung. Was aber rapide nachgelassen hat, sind Investitionen in die finanzielle Lebensplanung, das

Sparen als Zukunftssicherung für Zeiten, in denen es einmal nicht aufwärtsgeht und natürlich auch für das Alter. Die Deutschen – so aktuelle demoskopische Studien – bejahen zwar, einhellig, dass sie eigentlich vorsorgen müssten, tun es aber nicht. Wie denn auch, wenn die Tugend des Sparens – in gleich welcher Form - keine Zinsen mehr bringt. Gerade die jüngeren und mittleren Generationen sind hier in einer Art Zwickmühle.

Aller Wandel ist immer zu bewältigen gerade auch vor Ort, vor der eigenen Tür, unter dem eigenen Dach, in der Gemeinde, die den Lebensmittelpunkt bildet.

Dass verleiht der lokalen Entwicklung politisch und gesellschaftlich ihre buchstäblich nahegehende Wirkung.

In dieser Ausgabe der Tutzinger Nachrichten wird das aus verschiedenen Aspekten beleuchtet.

Tutzing ist so ein Mehr-Generationenort, in dem das Miteinander zwischen Jung und Alt sichtbar und erlebbar ist, manchmal auch konkurrierend in den Prioritäten ortspolitischer Vorhaben – vom Einheimischen-Modell für die Schaffung neuen Wohnraums, über Kinderhäuser, Begegnungstätten für die Jugend bis hin zu Medizin- und Pflegeeinrichtungen. Das Netz dafür soll auch 2016 dichter geknüpft werden, zeigen die Beiträge in diesem ersten Heft des Jahres. Dazu gehört nicht nur kluge Planung und Zusammenhalt, sondern auch Fortüne: Also noch einmal: „Ein gut's Neues!“ *HKM*



Das Risiko und die Chance vor dem Absprung in die kommenden 365 Tage des Schaltjahres

rer. Das Risiko des Unwägbara über die eigenen Lebens- und Entscheidungshorizonte hinaus, das es ja immer gibt, macht vor den Toren unserer Gemeinde und unseres persönlichen und familiären Lebens keineswegs Halt. Weder der Ort Tutzing und niemand von denen, die hier leben, sind eine Insel. Die Flüchtlinge, die bei uns ankommen und bleiben, zeigen wie viele andere Veränderungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik: Es gibt sie – die eine Welt.

Die berufsmäßigen Prognostiker und Zukunftsforscher unterscheiden zwischen Unsicherheit, für die man Wahrscheinlichkeiten aus der Vergangenheit ableiten kann, und Ungewissheit, für die das nicht geht. Eben das ist das Spannungsverhältnis, das uns zu Beginn des Jahres dazu verleitet, einen

Innenarchitektur
– Wohn-/Geschäftsbereich
Fortigung
– individuelle Einzeimöbel
– Küche – Bad
– Wohn-/Schlafmöbel
– Büro-/Objektumrichtungen
– Arztpraxen

willi renner
Brombergweg 9 · 82327 Traubing/Tutzing
Tel. 081 57-85 99 · www.rennerdesign.de

rennerdesign
rennerdesign
INNENARCHITEKTUR
MÖBELEDISIGN

MAX KORNILLIAN
SPAGERT
Heizung · Sanitär

- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/83 08 · max.spagert@t-online.de

„Ich bin eher Technokrat“

Tutzings Erster Bürgermeister Rudolf Krug über Projekte, Perspektiven und Stil der Gemeindepolitik



Rudolf Krug

Tutzinger Nachrichten: Sie sind jetzt ziemlich exakt 600 Tage im Amt des Ersten Bürgermeisters von Tutzing. Was war Ihr bisher bester Tag?

Rudolf Krug: Ich freue mich jeden Tag von Neuem, wenn ich sehe, welche Projekte wir bis jetzt vorangetrieben haben, zum Beispiel im betreuten Wohnen oder bei der Einweihung des Beachvolleyballplatzes.

Man spürt dann die Freude bei Begegnungen, wenn nach langen Diskussionen endlich Ergebnisse da sind.

Und was war ein schlimmer Tag?

Da gab es einen sehr schlechten Tag eine Woche etwa ein halbes Jahr nach Amtsantritt – in der mich Tag für Tag eine neue Hiobsbotschaft erreichte, in der es unter anderem um eine hohe Schadenersatzforderung aus vorheriger Amtszeit ging. Da war dann ein Tiefpunkt erreicht, an dem ich Angst hatte, dass mir alles, was ich bis dahin erarbeitet hatte, um die Ohren fliegen könnte. In solchen Momenten hätte ich manchmal gerne jemanden, den man um Rat fragen kann, denn als Bürgermeister ist man doch ab und zu auch einsam.

Wo geht es der Gemeinde nach ihren ersten 18 Monaten als Bürgermeister besser als vorher?

Einmal sicherlich finanziell: Wir haben im Landkreisvergleich sehr aufgeholt. Durch die Sozialzuwendungen sind wir von Platz 14 auf Platz sieben aufgestiegen. Das ist ein enormer Fortschritt, auf den wir stolz sein können. Und zum anderen gibt es eine sehr gute Harmonie im Gemeinderat. Projekte werden angepackt und durchgesetzt. Ich persönlich hatte insofern eine Ausgangsposition, weil ich die Gemeinde an einem Tiefpunkt übernommen habe. Es gab keine Strukturen mehr, im Rathaus herrschte eine Krankenquote von 50 Prozent und eine hohe Fluktuation. So sehe ich in Tutzing eine große Veränderungsbereitschaft, weil wir 20 Jahre Stillstand hatten.

Sie sprachen den Beachvolleyballplatz an. Was passiert nun mit dem, wenn der Winter kommt?

Der Platz ist gerade mit einer Plane winterfest gemacht worden. Im Sommer werden wir Humus aufbringen, damit eine Liegewiese entstehen kann. Die Jugendlichen, die das Projekt auch initiiert haben, sind jetzt verantwortlich für die Instandhaltung – wir stehen ständig mit ihnen in Kontakt.

Ist die dort angewandte PPP (Private Public Partnership) ein Konzept, das auch in Zukunft für die Gemeinde funktionieren kann?

Ja, ist sie. Beispielsweise bei der geplanten Anlegung einer Tiefgarage in der Ortsmitte, die den Verkehr auf der Hauptstraße erleichtern soll.

Wäre eine Privatisierung verschiedener Bereiche, z.B. des Bauhofes für Sie eine Option?

Aus der unternehmerischen Sicht hatte ich diesen Blick auch erst, im praktischen Alltag aber ist der Bauhof zu 50-60 Pro-

zent nur schlecht planbar, was eine Privatisierung schwer realisierbar macht. Eine Möglichkeit wäre, zwischen Gemeinden zu sharen, damit die Anschaffungen günstiger werden.

Welche Projekte haben in Ihren Augen höchste Priorität?

Drei große Punkte: Renovierung der Mittelschule, Erbauung eines Heizkraftwerks mit erneuerbaren Energien für den ganzen Schulkomplex in der Greinwaldstraße und die Neugestaltung des Ortes vom See bis zum Bahnhof. Beim letzten Punkt geht es um einen Neuaufwurf des gesamten Ortsbildes. Wir haben alleine jetzt über 60 Bebauungspläne, die laufen. Zum ersten Mal kann die Gemeinde selbst bestimmen, was im Ort entstehen darf und was nicht. Es gibt einen Bebauungsplan für den gesamten Ort, wodurch der Gemeinderat mitbestimmen kann. Eine „Jeder-baut-was-er-will“-Mentalität kann somit gebremst werden. Darunter fällt auch das Seehof Grundstück, was einen Unterpunkt der Gesamtgestaltung darstellt.

Welche Projekte werden ansonsten in diesem Jahr vorangetrieben?

Wir werden die komplette Planung für den sozialen Wohnungsbau am Kallerbach durchziehen, inklusive Architekten-Ausschreibung und was sonst noch dazugehört, damit 2017 gebaut werden kann. Auch die Realisierung eines Einheimischen Modells im Gemeindegebiet Tutzing soll vorangetrieben werden. Wir haben auf Nachfrage alleine 100 Bewerbungen hierzu erhalten. Wir haben dabei drei verschiedene Interessensgruppen: Erstens: Gutverdiener, die keine Grundstücke zum Erwerb finden; zweitens: Bürger, die sich eine Geschosswohnung, aber kein Haus leisten können. Und Drittens: junge Leute, die nach dem Auszug aus dem Elternhaus eine eigene Wohnung beziehen wollen.

Was steht für 2016 in Sachen Wirtschafts- und Gewerbe Standort Tutzing an?

Wir haben den neuen Gewerbebestandpunkt auf dem ehemaligen Frericks Gelände am Kallerbach. Jetzt sind wir flächenmäßig leider am Ende unserer Möglichkeiten. Deshalb arbeiten wir intensiv am Erwerb von Grundstücken um ein neues Gewerbegebiet für Tutzing auszuweisen. Ich hatte mir gewünscht so einen Aufstellungsplan schon 2015 machen zu können. Aber: wir verhandeln im Moment mit ganz Tutzing um Grünanlagen und Grundstücke. Denn das einzige was die Gemeinde im Moment tatsächlich noch als Reserve vorweisen kann, ist die Kustermann Villa. Unser Potential ist durch den ständigen Verkauf in den Jahren vor meiner Amtszeit gänzlich verloren gegangen.

Wichtig ist, dass man seine Prioritäten richtig setzt und nicht über die Lage jammert. Dann kann man mit den Mitteln, die man hat, gute Dinge anpacken. Dabei ist natürlich auch die richtige Ausgabenpolitik sehr wichtig. Hier liegt wegen der Einachtsamkeit in den vergangenen Jahren beträchtliches Einsparungspotential.

Was halten Sie eigentlich von dem Begriff „Neubürger“? Gibt es den für Sie?

Nein, den gibt es für mich nicht. Es gibt für mich nur Tutzinger Bürger – wie lange die hier wohnen, spielt für mich keine Rolle.

TUTZING REPORT

Begrüßen Sie denn den wachsenden Zuzug?

Mein Ziel ist nicht, den Ort unbedingt über die 10.000 Grenze zu bringen. Ich stelle mich nicht gegen eine solche Entwicklung, aber erzwingen wollen wir sie auch nicht.

Man muss aber unterscheiden: Es kommen viele Leute her, die am Ende ihres Berufslebens stehen, die sich hier eine ruhige Ecke suchen und nicht in den Ort einbringen, aber das Rathaus mit ihren Bauanträgen gut beschäftigen. Andererseits schaffen wir durch das Anwerben von Industrie auch neue Arbeitsplätze, die Menschen in ihrem Lebensmittelpunkt, also auch mit ihren Familien, hierher bringen, die eine Bereicherung des Gemeindelebens darstellen.



Selfie-Interviewfoto mit dem Bürgermeister:
„Keine halben Sachen“

Beobachten Sie denn auch eine Abgrenzung der „ursprünglichen Einheimischen“ gegenüber den Zugezogenen?

Einheimischer ist hier manchmal erst der, der 150 Jahre in Tutzing gewohnt hat, das habe ich selber erlebt. Aber der Einfluss, den die Einheimischen hier stets für sich beanspruchen, verfließt. Veränderungen muss man akzeptieren; und je früher man sie annimmt, umso besser.

Stichwort Flüchtlinge. Wie geht es nun weiter – die Zeltstadt kann ja nicht ewig bestehen bleiben?

Anerkannte Flüchtlinge werden beim Sozialen Wohnungsbau berücksichtigt. Wir haben auch bereits eine Wohnung vergeben können. Wir machen hier in Tutzing keinen Alleingang; unser Landrat ist mit Leib und Seele bei dem Thema dabei und alle 14 Bürgermeister arbeiten eng zusammen. Es gibt bereits ein Modell von Containerwohnungen in Sechser-Wohneinheiten mit je eigener Haustür und Bädern. Die ersten hiervon sind in Herrsching aufgestellt worden. Später können solche Lösungen auch für den sozialen Wohnungsbau weiter verwendet werden.

Mit wie vielen Flüchtlingen rechnen Sie in Zukunft?

Die Regierung liefert keine klaren Zahlen. Bis jetzt waren es 48 Menschen pro Woche pro Landkreis, das wurde nun leicht erhöht auf 57. Die große Welle der letzten Monate hat bislang nicht so sehr auf den Landkreis Starnberg durchgeschlagen, weil wir vorher schon stark beansprucht waren. Wir rechnen nun im Landkreis pro Jahr mit einer Verdoppelung der Flüchtlinge.

Die Gemeinde Tutzing ist zahlenmäßig bereits stark in Vorleistung gegangen, sodass wir nun mit dem Landrat verabredet haben, dass die nächste „Welle“ in andere Gemeinden geleitet wird. Mir ist sehr wichtig, dass ein vernünftiges Verhältnis zwischen Einheimischen und Flüchtlingen eingehalten wird. Gerüchte, nach denen etwa die Würmseehalle zur

Unterbringung von Flüchtlingen genutzt werden soll, sind schlichtweg falsch. Flächen und Möglichkeiten zu Unterbringung vieler Menschen hier im Ort haben wir ausreichend, aber für mich ist wesentlich, dass es einen sozialen Frieden gibt und den erreicht man nur durch eine angemessene Betreuung, die wir dank des Unterstützerkreises haben.

Wie werden die zu uns gekommenen Menschen integriert?

Es gibt inzwischen eine Integrationsklasse in der Grundschule für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren, die noch kein Deutsch sprechen. Dasselbe gilt für die Kindergärten. Wir wollen auf jeden Fall vermeiden, dass in einem Kindergarten Flüchtlingskinder sind und in einem anderen nicht.

Auch fördern wir besonders die Ausbildung junger Erwachsener – einen jungen Mann konnten wir auch schon hier im Rathaus beschäftigen. Leider ist es problematisch die Genehmigung hierfür bei der Agentur für Arbeit zu bekommen. Oft gibt es Wartezeiten von bis zu einem Jahr, das bremst einen natürlich aus.

Leider gibt es von den Behörden insgesamt noch keine klaren Linien, wie wir mit dieser Ausnahmesituation umgehen sollen. Das erzeugt großen Sprengstoff zwischen den Bürgermeistern und den Behörden.

Haben Sie eine Vision für die Entwicklung von Ort und Gemeinde Tutzing?

Senkung des Altersschnitts, Schaffung von Wohnmöglichkeiten und Arbeitsplätzen, vielseitige Förderung der Kultur und Errichtung eines guten, planvollen Ortsbildes.

Sie sagen, auch das Unangenehme gehört dazu, also einmal konkret: Was passiert mit dem Ärgernis gegenüber dem Feuerwehrhaus?

Das ist Privatgrund, aber man kann feststellen, dass jemand ohne Revanchegelüste wohl nicht zu solchen Mitteln greifen würde. Lösen könnte man das Problem eigentlich nur, wenn man ein Enteignungsverfahren einleiten würde, was schwierig ist. Und dann ist fraglich, wie viel man bereit ist für dieses Grundstück zu zahlen. Der Schnitt für ein Verkehrsgrundstück im Landkreis Starnberg beträgt 20 Euro pro Quadratmeter – das haben wir mit unserem Angebot von 40 Euro bereits deutlich überschritten.

Wird es in nächster Zeit in Tutzing ein Hotel geben?

Ja, in der Bräuhausstraße soll nun ein Aparthotel entstehen – die Baugenehmigung haben wir in der Weihnachtssitzung erteilt, jetzt liegt es am Landratsamt.

Wie sind die Parkuhren gelaufen?

Die sind überraschend gut gelaufen. Leider konnten wir den Sommer nicht mehr richtig nutzen, weil sich die Entscheidungsfindung in die Länge gezogen hat, aber auch im September wurden sie noch viel genutzt. Wir schätzen, dass wir im kommenden Sommer zwischen 15.000 und 20.000 Euro einnehmen können.

Was gibt es finanziell im Jahr 2016 noch abzarbeiten?

Wir müssen leider noch viele Altlasten abarbeiten. Darunter zählt zum Beispiel die Turnhalle mit zwei Millionen Euro. Wir haben aber einen Finanzplan bis ins Jahr 2019 ausgearbeitet, darin einplant sind vor allem höhere Einnahmen im Gewerbebereich.

Welche Planungen gibt es für die älteren Generationen?

Wir wollen den Ort für diese Menschen attraktiver gestalten, zum Beispiel durch die Möglichkeit, mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs zu sein. Mit der Kirche haben wir sehr stark zusammengearbeitet, um das Quinthus nutzen zu können, in dem auch eine größere Station der Ambulanten Krankenpflege entstehen soll. Und genauso wie wir Kindergärten bauen müssen, konzentrieren wir uns auf das Entstehen weiterer Möglichkeiten für ein betreutes Wohnen im Ortsteil Traubing. Außerdem fördern wir sehr stark die Arbeit des Hospizes.



Generallinie der Ortspolitik: Lebenswert für alle Generationen

Was ist aus dem Plan geworden, ein separates Jugendzentrum für jüngere Jugendliche zu errichten?

Dieser Plan steht noch, wir haben aufgrund der vielen anfallenden Projekte im Sommer einen Engpass gehabt, aber jetzt können wir uns dem wieder ganz zuwenden. Wir verfolgen nach wie vor das Ziel, dieses Zentrum im Tutzinger Keller einzurichten. Nach einer statischen Berechnung wissen wir inzwischen auch was wir investieren müssen, sodass wir genauer planen können. Ich hoffe, das Zentrum kann ab nächstem Jahr die Lücke im Bereich der Zehn- bis Vierzehnjähri-

gen schließen. Wir wollen keine Konkurrenzsituation zur JM oder zu den kirchlichen Organisationen schaffen, sondern den Jüngeren Möglichkeiten aufzeigen sich unkompliziert zu treffen, wahrscheinlich auch mit der Unterstützung einer Jugendbetreuerin. Unterstützt werden wir außerdem vom Kreisjugendring, der die Hälfte der Kosten übernehmen will.

Ihre politische Heimat ist eher der ökologisch-politische Bereich. Wie sind Sie damit in Tutzing zufrieden?

Wir haben letztes Jahr im Sommer noch zwei PV-Anlagen realisieren können. Eine davon am Tutzinger Gymnasium, die andere an der Grundschule Traubing. Das haben wir mit der Energiegenossenschaft zusammen gemacht. Auch das Rathaus wird nun mit so einer Anlage abgedeckt. Wir bauen ein Biomassekraftwerk mit Hackschnitzel, das von Waldbesitzern aus der Umgebung kommt. In Traubing haben wir ein Energiekonzept in Auftrag gegeben. Windräder sind im Landkreis ein heikles Thema, denn jeder setzt sich für erneuerbare Energien ein, aber vor der eigenen Haustür will man kein Windrad stehen haben – was vollkommen verständlich ist.

Drei Kennworte für Ihren Politik- und Führungsstil?

Harmonie, Dynamik und Diplomatie. Ich bin eher Technokrat als Politiker, ich kann mich auch von einem Projekt verabschieden, wenn ich merke, dass man nicht aus der Diskussion heraus zu einem Ergebnis kommt. Entweder ein klares Ja oder Nein. Hauptsache keine halben Sachen.

Was bedeutet Tutzing Ihnen persönlich?

Meine Motivation ist, Bürgermeister in so einem schönen Ort am See zu sein. Ich beneide niemanden, der in seinem Ort riesiges finanzielles Potential hat, dieser aber eine Schlafstadt ist. Die zweite Motivation ist der Wille zu zeigen, dass man auch in einer kurzen Zeit viel bewegen kann – das bringt mir natürlich ab und zu Kritik von zu Hause ein! Die Aussage „im öffentlichen Bereich geht eh nichts“, kann man mit intensiver Arbeit und Hartnäckigkeit wunderbar widerlegen.

Das Interview führten Elisabeth Valerie von Rheinbaben und Heinz Klaus Mertes

Brille ist Brille - bei uns nicht!



Lassen Sie sich überraschen von unserer neuen 3 D Augenglasbestimmung



ADAM OPTIK

Brille ist Brille - bei uns nicht!

82327 Tutzing, Kirchenstr.5, Tel 08150/2089

Neu bei uns 3D Sehtest

TUTZING REPORT

Kultur in Tutzing 2016: Spuren von Bildung



Brigitte Grande,
Kulturreferentin

Was steht 2016 in Tutzing auf der kulturpolitischen Agenda? Auf welche kulturellen Angebote und Veranstaltungen kann man sich freuen? Und was wollen die Tutzinger dazu beitragen? Denn „Kultur in Tutzing“ macht nicht nur aus, was das Rathaus sich kulturell einfallen lässt und organisiert, „Kultur in Tutzing“ ist das Ergebnis des Engagements Vieler: der Vereine und Initiativen, Künstler und Kulturschaffenden, der Bildungseinrichtungen und der

kulturell engagierten Bürgerinnen und Bürger. Die Gemeinde Tutzing investiert deshalb viel Aufmerksamkeit in die Koordinierung von Terminen, in Vernetzung und Fachaustausch und unterstützt die kulturellen Aktivitäten der Vereine und Bürger. Ergebnis dieses Zusammenwirkens aller ist auch im Jahr 2016 ein vielseitiges Kulturangebot mit Theater und Konzerten, mit Ateliertagen und Vernissagen, mit Vorträgen und Kabarett an den unterschiedlichsten Spielorten: in den Akademien und Kirchen, in Galerien und Schulen, auf dem Museumsschiff oder als „outdoor-event“. Auf der neu gestalteten homepage der Gemeinde Tutzing sind das ganze Jahr hindurch die jeweils aktuellen Programmangebote unter tutzing.de/kultur/ zu finden.

Neben dem „Veranstaltungsbetrieb“ ist die Kulturelle Bildung das wichtigste Aufgabenfeld in der Kulturarbeit der Gemeinde. Wer sich aktiv kulturell betätigt, ob in der Musik oder auf der Bühne, ob mit dem Pinsel oder der Kamera, tanzend oder schreibend, der lernt Eigeninitiative und Ausdauer, Kreativität und Erfindergeist, Teamfähigkeit und Empathie. Im Lernkonzept der Kulturellen Bildung steckt die Ermutigung, sich zu beteiligen, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Kulturelle Bildung, von Anfang an und möglichst für ein ganzes Leben, ist deshalb eine zentrale Voraussetzung

für gesellschaftliche Innovationskraft und soziale Kreativität. Und genau die werden wir 2016 mehr denn je brauchen. Denn ob und wie es uns gelingt, mit den vielen Menschen unterschiedlichster Herkunft, unterschiedlichster Religionszugehörigkeit, die jetzt und in den kommenden Monaten in unser Land kommen und die bleiben, gut und friedlich zusammen zu leben, das können und müssen wir jetzt gemeinsam entwickeln. Wie wir mit Flüchtlingen umgehen, ist auch eine Frage der Kultur. Deshalb sind auch die Kulturpolitik und die öffentlich finanzierten Kultureinrichtungen Tutzings aufgerufen, sich dieser nationalen Herausforderung auf lokaler Ebene zu stellen. Das Ferienprogramm der Gemeinde eröffnet Kindern und Jugendlichen aller Milieus Bildungsmöglichkeiten und wir werden dort Plätze für Flüchtlingskinder anbieten. Die Kulturnacht 2016 wird unter dem Motto „Völker dieser Welt“ stehen und am 21. Oktober zur Begegnung mit Kulturen aus aller Welt, zu Dialog und Austausch, zu Debatte und Verständigung einladen.

Die beste Entwicklungshilfe, die geleistet werden kann, ist die Vermittlung von Wissen und Können. Auch unsere Facheinrichtungen Bücherei, Musik- und Volkshochschule werden ihren Teil zu Kompetenzerweiterung und Bildung und zum Gelingen kultureller Vielfalt beitragen und dafür Angebote entwickeln. Nie waren Kultur und Bildung wichtiger als momentan: es geht um nichts weniger als um Demokratiefähigkeit und sozialen Zusammenhalt. Deshalb kann und soll die Kultur in Tutzing 2016 unbedingt auch „Spuren von Bildung“ enthalten.

Brigitte Grande

MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG



THIEL GMBH MALEREIBETRIEB

Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister



GUTSCHEIN für Ihren nächsten oder
ersten Besuch im Santorini!

Hiermit laden wir Sie und Ihre Begleitung
herzlichst zu jeweils einem Apéritif bei uns ein!

Zeigen Sie einfach bei Ihrem nächsten Besuch im Santorini diesen Gutschein* vor
und genießen Sie einen Apéritif Ihrer Wahl.

TAVERNA SANTORINI • Marienstraße 16 • 82327 Tutzing • Tel. 08158 - 995 012 • info@santorini-am-starnbergersee.de

*Gültig bis 28. Februar 2016

Wir wünschen Ihnen ein
gesundes, erfolgreiches
und friedliches 2016.

LÖEGER IMMOBILIEN

35 Jahre: Erfolg, Erfahrung, Zufriedenheit

info@loeger.de / Hauptstr. 57, Tutzing / Tel. 08158-3020 / www.loeger.de



Wärme und Frischluft

gehören zu den elementarsten Wohlfühlfaktoren des Menschen.

„Lüften oder Energie sparen?“ – das muss kein Widerspruch sein. Vorausgesetzt, Sie haben intakte Fenster und beachten ein paar wichtige Regeln.

Rufen Sie uns an: Wir beraten Sie, übernehmen ggf. die Wartung Ihrer Fenster/Türen und zeigen Ihnen, wie Sie für ein optimales Raumklima sorgen und dabei noch bares Geld sparen können.



www.tutzinger-schreinerei.de

www.enrgpberaten-oberfeld.de heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 15

Himmliche Angebote ...

**MEGA
AKTION!**

Haushaltswaren

**SUPER
Januar
SALE**

Porzellan

Kochgeschirr

Diverse Artikel

Heimtextilien

Backartikel

bis zu **50%**
reduziert

Geschenke

Pfannen

und, und, und ...

**MEGA
AKTION!**

... zu teuflischen Preisen*



himmel
SCHENKEN • KOCHEN • GENIESSEN

Fa. Himmel - Hauptstraße 59
82327 Tutzing - Tel. 0 81 58 - 906 44 94
www.himmel-tutzing.de

*ausgenommen Grillgeräte und Elektrokleingeräte
Öffnungszeiten:
Mo – Fr: 9 – 18:00 Uhr
Sa: 9 – 13:30 Uhr

TUTZING REPORT

Handwerksbetriebe – was die Zukunft bringt



Klaus Feldhütter, Dipl.-Ing. und Bauunternehmer: Gut aufgestellt

Nach Klaus Feldhütters Angaben ist das Handwerk gut aufgestellt. Seine Baufirma ist spezialisiert für Umbauten und Reparaturen.

Handelsgeschäfte haben durch das Internet Probleme, weil die Käufer meinen, dort besonders günstig einzukaufen. Wenn dann Probleme auftreten, müssen sie sich Rat und Hilfe in den Fachgeschäften holen. Das kann dem Bauhandwerk nicht passieren, denn man kann dessen Leistungen im Internet nicht kaufen. Ein zunehmendes Problem ist, gute Fachleute zu bekommen. Der Arbeitsmarkt ist leergefegt, schwierig ist es auch Lehrlinge zu finden. Das Potential der Flüchtlinge ist im Moment nicht zu nutzen, denn sie dürfen nur arbeiten, wenn ihr Asylantrag positiv beschieden ist. Ein großes Problem ist auch die Sprachbarriere. Obwohl sie im Handwerk dringend gebraucht werden könnten, sind gute Sprachkenntnisse Voraussetzung, dass sie eine Lehre antreten können. Andernfalls scheitern sie in der Berufsschule, die im Handwerk zwingend vorgeschrieben ist.

Außerdem fehlt vielen die notwendige Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde ist gut, es könnten aber mehr Gewerbeflächen ausgewiesen werden. Bei der derzeitigen Wohnungssituation sollte dringend der Sozial-Wohnungsbau wieder gefördert werden. Da sich junge Bürger aus Kostengründen in unserer Gegend keine Wohnung geschweige Eigentum mehr leisten können, sind dringend wieder Einheimischen-Modelle notwendig.



Oliver Baumert, Radsport Dillitzer: Steigende Umsätze

Beim Verkauf von Elektro-Fahrrädern sind gute Zuwächse zu beobachten. Eine Ladestation im Ort ist nicht mehr so wichtig. Die Ladung der Akkus ist heute so gut, dass die Tutzinger die zum Einkaufen in den Ort fahren, zuverlässig wieder heim kommen. Mit den neuen E-Bikes ist es sogar möglich, ohne nachladen zu müssen, zweimal um den See zu fahren. So wird bei der Ladestation am Tutzinger Hof weniger angesteckt als erwartet. Eine große Nachfrage besteht besonders im Sommer nach Leih-Fahrräder. Sogar vom Ostufer kommen die Fahrradinteressenten.

Ein besonderer Service der angeboten wird, ist eine Profi-Luftpumpe, die vor dem Geschäft steht und die jeder benutzen kann. Die Pumpe ist mit einem Stahlseil befestigt. Dieses Seil wurde heuer dreimal mit einem Bolzenschneider durchtrennt und die Pumpe mitgenommen.

Trotz dieser unschönen Erfahrung wird weiterhin eine Pumpe als Service der Firma zur Verfügung stehen. Nur sehr vereinzelt werden jetzt Fahrräder auch im Internet bestellt. Die Qualität dieser Produkte ist aber manchmal so schlecht, dass oft notwendige Reparaturen gar nicht möglich sind.

Für die Flüchtlinge werden jetzt laufend Fahrrad-Ersatzteile, vor allem Beleuchtungen gespendet. Heiner Haak machte mit seiner Reparaturaktion für die Asylbewerber einen wertvollen Dienst.

Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Jahr bedanken. Wir wünschen allen ein gesegnetes Jahr 2016 mit viel Glück und vor allem Gesundheit.

Im neuen Jahr steht Ihnen das gewohnte Praxisteam ab dem 4. Januar 2016 wieder zur Verfügung. Mit den besten Wünschen von Dr. Walter Boecke und Dr. Benedikt Buch.

ZAHNIZENTRUM TUTZING **bavariasmile**

DR. MED. DENT. WALTER BOECKE
DR. MED. DENT. BENEDIKT BUCH

ZAHNHEILKUNDE • IMPLANTOLOGIE • ENDODONTOLOGIE
CMD AMBULANZ • PRAXISEIGENES MEISTERLABOR
Hauptstraße 19 • 82327 Tutzing
Telefon (0 81 58) 63 96 • Fax (0 81 58) 95 03
info@bavariasmile.de • www.bavariasmile.de



WEINHANDEL

Aktion im Januar:
Grüner Veltliner
und Blauer Zweigelt
von Diem, Weinviertel
statt 7,50 € nur 6,40 €

Greinwaldstraße 11, 82327 Tutzing, Tel 08158.904 26 06

Öffnungszeiten
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr Sa 9-13 Uhr



Thomas Richter, Raumausstatter: Zentral gelegen und gut ausgelastet

Das Geschäft mit optima genutztem kleinen Laden an der Hauptstraße und der Werkstätte in der Hallberger Allee ist sehr zufriedenstellend. Für die fünf Mitarbeiter gibt es immer genügend Beschäftigung.

Der Schwerpunkt der Firma ist Dekoration, Raumausstattung, Vorhänge und Bodenbeläge. Auch wertvolle alte Polstermöbel werden fachmännisch neu hergerichtet und bezogen.

Es ist eine besondere Freude, alte wertvolle Sofas und Sitzgelegenheiten neu zu beleben.

Zur Polsterung werden nur biologische Naturmaterialien wie Rosshaar und Palmfaser verwendet. Seegras, das früher manchmal verwendet wurde, wird heute nicht mehr eingesetzt. Thomas Richter ist aber auch gefragt, wenn es um Markisen, Sonnenschutz und Windschutz geht. Besonders schön und zugleich zweckmäßig sind die von den Profis eingebauten Mückenschutztüren.

Das Internet spielt für den Einrichter überhaupt keine Rolle. Die Kundschaft wisse, dass die Beratung, die immer notwendig ist, dort nicht bestellt werden kann.



Elektro-Müller Inhaber Arnold Walter: Beträchtlicher Personalbedarf

Die Entwicklung im Gewerbe wird in der Zukunft kontrovers sein, eine Langzeitperspektive kann nicht gesehen werden. Der Einkauf über Internet wird immer stärker, die dazu notwendige Dienstleistung ist dort aber nicht zu bekommen. Dazu werden, wenn es Probleme gibt, die örtlichen Handwerker gerufen, die ihre Leistung in Stundensätzen abrechnen müssen. Beim örtlichen Einkauf wäre die Hilfe meistens eine kostenlose Serviceleistung.

Die ATG, (Aktionsgemeinschaft Tutzingener Gewerbetreibender) deren Vorsitzender Walter ist, ist jetzt im Internet mit der Gemeinde verlinkt. Jeder Besucher kann über die Kommune zu den Geschäften und Betrieben kommen.

Auch Walter hat das Problem, dass keine qualifizierten Mitarbeiter zu finden sind. Im Landkreis gibt es nach Angaben des Arbeitsamtes angeblich 4000 Arbeitslose, gleichzeitig sind 2000 Stellen unbesetzt. Der Arbeitsmarkt ist praktisch leergefegt.

Die Asylbewerber können vorerst auch hier die Personal-Lücken nicht füllen. Bis sie im Arbeitsmarkt von Bedeutung sein könnten, müssten sie zuerst die deutsche Sprache einigermaßen beherrschen und eine Lehre durchlaufen. Die Ausbildungshürden sind hier sehr hoch.

nachgefragt von PGs

Wettbewerb überregional

Der Bauboom geht an den örtlichen Handwerkern weitgehend vorbei. Die Bauträger kaufen die Leistungen der verschiedenen Gewerke überregional, sogar im Ausland ein. Örtliche Firmen werden dann geholt, wenn die Gewährleistung von Betrieben nicht mehr eingefordert werden kann, weil die ausführenden Firmen längst pleite sind.

PGs

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT



Südbad neu verpachtet

Nachdem Gabi Müller das Tutzinger Südbad 13 Jahre geführt hat, wird es ab 2016 neue Pächter geben. „Neue Pächter“ bedeutet, dass es mindestens zwei sind. Ob es allerdings ein Brüderpaar, oder ein Ehepaar ist – diese kamen von 13 Bewerbern in die letzte Wahl – wurde bis zum Redaktionsschluss nicht bekanntgegeben.

Ab 2016 soll morgens früher geöffnet werden und abends nach Bedarf länger offen bleiben. Dazu kommen weitere familienfreundliche Neuerungen. Die Kabinen werden in Zukunft durch die Gemeinde - vorwiegend an Tutzinger - vermietet. Dazu kommt allerdings die Verpflichtung, gleichzeitig eine Jahreskarte für das Bad zu erwerben. Wir berichten später mehr.



Bräuhausstraße weiter ausgebaut

Mit großer Mehrheit stimmte der Gemeinderat der Planung für ein Hotel am früheren TGZ-Gelände zu. Ein sogenanntes Apart-Hotel wird in einem Gebäude mit dreieckiger Architektur unterkommen. Weiterhin wird sich dort das Tanzstudio Tutzing und eine Bistro-Gastronomie ansiedeln. Einhellig will man Wohnnutzung verhindern und legte entsprechende Einschränkungen fest. Noch vier weitere Gebäude werden dem Gelände einen Bahnhofsplatz-Charakter geben.



Wasserversorgung gesichert

Die Trinkwasserbohrung am Pfaffenberg hat eine lange Geschichte, allerdings eine recht unerfreuliche aus Gemeindesicht. Die erste Bohrung Anfang 2009 war in der Tiefe stecken geblieben und nach vergeblichen Rettungsversuchen verblieb ein etwa acht Meter langes Rohr im Boden. Inzwischen ist die zweite Bohrstelle fertiggestellt und der Probeauftrag abgeschlossen. Die Förderstelle wird jetzt an den über einen Kilometer entfernten Deixlfurter Hochbehälter angeschlossen. Mit der Fertigstellung des Anschlusses bis zirka Mitte 2017 dürfte das Projekt insgesamt zirka 2,5 Mio. Euro gekostet haben. Aus der Wasserversorgung kann dann der Flachbrunnen in Wieling herausgenommen werden. Von dort wird sodann Traubing, Obertraubing und Garatshausen bis Tutzing Nord versorgt. Der restliche Teil der Gemeinde bekommt bisher das Wasser aus dem Tiefbrunnen Kerschlach. Die Erschließung soll den Trinkwasserpreis – sofern überhaupt erforderlich - nur geringfügig steigen lassen. Zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung der Gemeinde wird derzeit noch die Option eines zweiten Tiefbrunnens am Pfaffenberg geprüft (siehe auch nebenstehenden Beitrag).



Zur Tutzinger Trinkwasserversorgung

Der alte Brunnen in Kerschlach musste vor Jahren wegen zu hoher Nitratwerte des Wassers geschlossen werden. Der Grund dafür war, dass damals Gülle und Kunstdünger auf die landwirtschaftlichen Flächen im Wasser- Einzugsgebiet aufgebracht wurden. Um das vorgeschriebene Qualitätswasser wieder liefern zu können, wurde etwas südlicher in Kerschlach ein Tiefbrunnen von zirka 80 Metern gebohrt. Hier wurde Wasser von sehr guter Qualität gefunden, auch die Fördermenge entsprach den Erwartungen. Der Nitratwert liegt bei 11 mg/l, während der zulässige Grenzwert bei 50 mg/l ist. Die genauen Wasserwerte aller Brunnen können auf der Internetseite der Gemeinde eingesehen werden.

Mit Pumpen wird das Wasser in den Hochbehälter Diemendorf gepumpt. Mit Schwerkraft läuft es zu den Verbrauchern im Ort. Die Hauptleitungen wurden in den letzten Jahren ersetzt. Dies war notwendig, die alten Gussrohre waren in bestimmten Bereichen nicht mehr dicht, es gab dadurch Verunreinigungen und größere Wasserverluste.

Seit längerer Zeit wird auf dem früheren Wassereinzugsgebiet keine Gülle und kein Kunstdünger mehr ausgebracht. Die Wasserwerte haben sich dadurch in wenigen Jahren zum Positiven verändert. Die Nitratwerte sind wieder sehr gut. Zur Versorgungs-Sicherheit soll der alte Brunnen wieder aktiviert werden, um bei Störungen auf diesen ausweichen zu können. Die drei Flachbrunnen bei Wieling liefern derzeit Wasser noch in der vorgeschriebenen Qualität. Von der Aufsichtsbehörde wird aus Sicherheitsgründen empfohlen, diese Brunnen mit einer Tiefe von zirka 18 Metern längerfristig anderweitig zu ersetzen.

Diese Brunnen liegen nördlich von Traubing. In der Nähe verläuft die Olympiastraße, die eine gewisse Gefährdungsquelle darstellt. Bei Unfällen mit Tankzügen wäre nicht auszuschließen, dass auslaufendes Öl oder sonstige Gefahrstoffe in den Untergrund eintreten und das Wasser verunreinigen könnten. In diesem Gebiet wurden nach dem Krieg, bevor es eine geordnete Müllabfuhr gab, über Jahre die Abfälle in die ehemaligen Kiesgruben gekippt. Dies wird aus heutiger Sicht etwas kritisch gesehen.

2009 wurde deshalb am Pfaffenberg zwischen Traubing und Garatshausen nach Wasser gebohrt. Dabei gab es technische Probleme, der Bohrer ist gebrochen. Durch einen Rechtsstreit über die Haftung des Schadens, wer dafür verantwortlich ist, wurden die Arbeiten blockiert. Eine andere Bohrfirma bekam das Problem jetzt in den Griff. Um auch dieses Wasser den Verbrauchern liefern zu können, muss ein Pumpenhaus, in dem die notwendige Technik installiert ist, gebaut werden. Von hier aus gehen die Wasserleitungen zum Hochbehälter Deixlfurt.

Die Kostenberechnungen des beauftragten Ingenieurbüros Hausmann und Rieger, aus der Nähe von Landshut liegen bei 1,12 Millionen. Nach den Planungen soll es auch möglich sein, bei Bedarf das Wasser eines weiteren Brunnens, der in der Gegend gebohrt werden könnte, an die neuen Leitungen anzuschließen. Über den Brunnen Kerschlach, mit Speicher Monatshausen, werden die Bürger der südlichen Ortsteile mit Kampberg und Unterzeismering versorgt. Nach Schließung der Quelle Wieling wird die neue Wasserleitung, aus dem Brunnen Pfaffenberg die nördlichen Verbraucher des Ortes versorgen. Das Tutzinger Wasser hat hohe Trinkwasserqualität und steht einigen angebotenen Mineralwässern in nichts nach.

PGS

Bautrocknung ist unsere Stärke!

- Keller-Trockenlegung
- Bautrocknung, -heizung
- Wasserschadensanierung



Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08159/6951

WIE ICH ES SEHE

Gemeinsam anpacken



Landrat Karl Roth über die Herausforderung Flüchtlinge

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Thema Asyl, Migration und Integration stellt die größte Herausforderung unserer Zeit dar – für Europa, für Deutschland und auch für uns im Landkreis Starnberg. Eine so hohe Anzahl von Asylbewerbern und so ein Zuzugstempo wie heuer hatten wir noch nie: Während der großen Flüchtlingswelle in den 90er Jahren hatten wir etwa 1.200 Asylbewerber im

Landkreis, die im Laufe mehrerer Jahre zu uns gekommen sind. Nun werden wir allein 2015 über 1.500 Menschen neu im Landkreis aufnehmen und am Ende des Jahres damit eine Gesamtzahl von gut 2.000 Asylbewerbern haben. Für diese gewaltige Aufgabe mussten wir im Landkreis viele Notmaßnahmen ergreifen, die mir zu Beginn des Jahres noch ausgeschlossen schienen. Ich nenne nur die Belegung der Turnhallen in Inning, Weßling und Gilching, des Bürgerstadels in Seefeld, aber auch unsere Thermozelte in Tutzing, Berg und Pöcking. Die Herausforderungen haben wir im Landkreis bislang gut gemeistert und dabei ein gutes Miteinander von unseren Asylbewerbern und der Landkreisbevölkerung erreicht. Möglich ist das nur, weil ganz viele mit anpacken: Wir als Landkreis

gehen das Thema zusammen mit den Gemeinden an, die uns bei der Grundstückssuche für die neuen Unterkünfte helfen und sehr viel Arbeit vor Ort abnehmen. Und wir erhalten großartige Unterstützung durch die vielen ehrenamtlichen Helfer in den Gemeinden: Ohne die Unterstützung der Ehrenamtlichen, die die Menschen an die Hand nehmen, mit ihnen zum Arzt und zum Einkaufen gehen, Gastfreundschaft von Mensch zu Mensch bieten und auch ganz viel für das wichtige Thema Deutschlernen tun, wären wir schon lange in die Knie gegangen.

All das trifft in besonderer Weise auch auf die Gemeinde Tutzing zu: Tutzing hat mit über 230 Asylbewerbern absolut und – bezogen auf die einheimische Bevölkerung – auch prozentual die meisten Asylbewerber im Landkreis. Insbesondere hat die Gemeinde uns im Sommer aus höchster Not gerettet und den Alten Volksfestplatz für unsere ersten Thermozelte für 120 Menschen zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig haben wir eine ganz positive und konstruktive Haltung in der Gemeinde und – trotz so mancher Unzulänglichkeit – keine größeren Probleme in den Zelten. Das haben wir insbesondere den vielen ehrenamtlichen Tutzinger Bürgern und dem Engagement der Zivilgesellschaft, auch der Kirchen, zu verdanken. Dafür sage ich Ihnen ein herzliches Vergelt's Gott! 2016 wird voraussichtlich ebenfalls große Herausforderungen mit sich bringen: In der Unterbringung, aber auch in der Integration der Menschen, die bei uns bleiben. Das sehe ich als die zweite ganz große Aufgabe, die auf uns zukommt. Ich denke dabei insbesondere an Wohnraum, Arbeit, Deutsch und Bildung, aber auch an gemeinsame Werte. Ich bitte Sie daher: Lassen Sie uns gemeinsam anpacken, damit wir diese Aufgabe gemeinsam schaffen – im Landkreis und in Tutzing.

Karl Roth, Landrat des Kreises Starnberg



Tanz Studio Tutzing

Ballettförderprogramm

Hey Jungs, wer tanzt mit uns?

"Ballett ist nur für Mädchen". Wir alle kennen diese Klischees. Viele Eltern wollen auch gar nicht, dass ihre Jungs tanzen. Das finden sie unmännlich und melden die Kinder lieber beim Fußball oder Judo an.

Mehr Männlichkeit als beim Tanzen kann ein Mann nicht ausstrahlen. Die Muskeln müssen austrainiert sein und die Kraft kommt elegant zur Geltung. Tänzer sind Athleten und trainieren wie Leistungssportler. Ein Tänzer muss viel können. Er muss sich gut bewegen, gelenkig sein und den Takt der Musik verstehen.

Das Tanz Studio Tutzing eröffnet ab 12. Januar 2016 einen neuen Ballettkurs nur für (starke) Jungs. Tanzinteressierte Jungs zwischen 8-12 Jahre, dürfen diesen Kurs kostenlos besuchen.

Der Unterricht findet Dienstags um 18h45 statt. Voranmeldungen für Probeunterricht unter:
Tel: 0176 24278773 oder info@tanzstudiotutzing.de

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Blumen-Liesl übergibt

Floristmeisterin Elisabeth Bayrle, hat 2002 in der Hallberger Allee den Blumenladen übernommen. Am 1. April 2011 war der Tag gekommen in die „City“ von Tutzing, Hauptstraße 50, umzuziehen. Nein, das war kein „Aprilscherz“, sondern ein guter Neuanfang in neuen Räumen.



Die Blumen-Liesl (rechts) mit ihrer Nachfolgerin Anna-Lena Ende

Die „Liesl“, wie sie genannt wird, hatte in ihrer Berufslaufbahn schon mehrere Lehrlinge ausgebildet und erfolgreich zur Floristenprüfung geführt. Zwei davon konnten sich nicht von ihr trennen und gehören immer noch zum Team. Unsere „Jungfloristin“ Anna-Lena Ende hatte schon in den Kinderschuhen den Wunsch Floristin zu werden und nichts anderes. Dies ist ihr gelungen und sie hat die praktische Prüfung mit einer Eins bestanden. Sie war mit dem ersten Blick in die Homepage von Elisabeth Bayrles Blumenladen begeistert und wollte nur dort hin und sonst nirgends. Jetzt legen ihre Eltern, die Familie Ende, den Grundstein zu ihrer eigenen Selbstständigkeit. Aufgrund der Begeisterung von Anna-Lena entschloss sich Elisabeth Bayrle (die langsam dem Ruhestand entgegengieht) zum 1.1.2016 das Geschäft in ihre Hände zu geben. Elisabeth Bayrle wird dann die neue

Chefin Anna-Lena auf ihrem Weg unterstützen, beraten und ihr unter die Arme greifen. Es ist schön, wenn die breite Angebotspalette – Frischblumen, Topfpflanzen, Hochzeits- und Trauerfloristik und die Erfüllung von blumigen Sonderwünschen – meisterhaft unterstützt werden kann. Personell wird sich nichts verändern, denn das eingespielte Team Christine, Marina und Katharina freut sich auf eine weiterhin begeisterte, humorvolle und professionelle Zusammenarbeit mit Liesl und Anna-Lena. Das Team bittet die Kunden, den Mut zur jungen Selbständigkeit von Anna-Lena zu beflügeln. Sie sind stets für Kundenwünsche offen und freuen sich über Anregungen und neue Ideen. Elisabeth Bayrle bedankt sich bei allen Kunden für die langjährige Treue. Das Motto der Blumen Liesl für die Zukunft: „BLUMEN OHNE ENDE“

Zweiter Radl-Reparaturtag

Nach dem ersten Erfolg Ende Juli folgte Anfang Dezember ein zweiter Radl-Reparaturtag für die Spendenräder für unsere Asylbewerber. Heiner Haack hatte inzwischen ein Lager von knapp 100 Rädern angesammelt. Doch längst nicht alle gespendeten Räder sind in einem Zustand, bei dem sich eine Reparatur lohnt; einige Spendenräder liefern lediglich Ersatzteile. Hinter dem Andechs Hof wurden inzwischen vom Kloster Andechs drei Garagen zur Verfügung gestellt. Zwei dienen als Lager und in eine hat Haack eine Werkstatt eingerichtet. Wochenlang war er dort fast jeden Tag tätig und hat schon viel Vorarbeit geleistet. Auch im Kleiderbad (altes Schwimmbad) sind mehrere weitere Räder eingelagert. Die Werkstatt und die gesammelten Räder hat er inzwischen aus persönlichen Gründen an Claus Piesch zur weiteren Koordination der Fahrradversorgung unserer Gäste übergeben.

Am 12. Dezember waren nun die Bewohner der Rotkreuzalm an der Reihe. Die wenigen dort vor einiger Zeit direkt abgegebenen Drahtesel waren in desolatem Zustand. Also wurden im Lager andere passende Räder ausgesucht, die Mängel gemeinsam beseitigt und alle in verkehrssicheren Zustand gebracht. Dank einiger Mitglieder der Radsportgruppe „Seerunde“, einigen weiteren Helfern sowie den Betreuern der Almbewohner, konnten 14 Räder hergerichtet und übergeben werden. Drei weitere bereits vergebene Räder wurden zusätzlich repariert. Bei sehr kühlen Temperaturen wurde fast fünf Stunden, jeweils gemeinsam mit den neuen Besitzern, geschraubt und eingestellt, geflickt und ausgetauscht und natürlich auch für funktionierende Beleuchtung gesorgt.

Die Radler bekommen noch eine Verkehrsschulung, damit die hier geltenden Verkehrsregeln und sicheres Fahrverhalten beigebracht werden. Auch der Umgang mit den für viele ungewohnt komplizierten Gangschaltungen wird dabei geübt. Damit ist ein großer Schritt für die Mobilität unserer neuen Gäste getan. Von Mitbürgern wurde berichtet, dass nach der Aktion zahlreiche lächelnde ausländische Radfahrer im Ort gesichtet wurden. Es ist ja nur zu verständlich, dass die Räder auf dem Weg nach Hause nicht geschoben wurden.

Wer noch Räder abgeben möchte oder mit Fahrradzubehör unterstützen kann, wendet sich bitte an Claus Piesch, Tel. 01522/8747803 oder 08158/927813. Bitte nicht direkt zu den Unterkünten bringen.

Geldspenden mit dem Verwendungszweck „Fahrradwerkstatt“ an Evang. Kirchengemeinde Tutzing: BIC:

BYLADEM1KMS, IBAN: DE21 7025 0150 0010 5808 19 oder Kath. Kirchenstiftung St. Joseph: BIC: BYLADEM1KMS, IBAN: DE09 7025 0150 0017 2467 78.

CP

Blumen Liesl

Hauptstraße 50 • 82327 Tutzing
Tel. (081 58) 25 87 75 • Fax 25 87 76
blumenliesl@t-online.de
www.blumenliesl.de

Mo, Di, Do, Fr	8.30 - 13.00
	14.00 - 18.00
Mi, Sa	8.30 - 13.00

Neue Horizonte – der Weltladen zieht um

Zwölf Jahre lang bemühte sich der Weltladen in seinem Sou-terrainladen in der Greinwaldstraße mit mäßigem Erfolg den Tutzingern die Idee des Fairen Handels näher zu bringen. Rein zufällig schaute da kaum jemand vorbei und manche – eigentlich aufgeschlossene – Kunden, hatten Vorbehalte gegen einen Laden im Keller. Vielen ist vielleicht nicht bewusst, dass der Kauf fair gehandelter Waren die beste Entwicklungshilfe ist, die es gibt. Wenn Menschen in der „Dritten Welt“ vom Verkauf ihrer Produkte leben können, haben sie keinen Grund, ihre Heimat zu verlassen. Angesichts der vielen Flüchtlinge ist das wichtiger denn je. Zu lange sind viele Regionen nur als potentielle Absatzmärkte und Rohstofflieferanten betrachtet worden, anstatt den Menschen dort mit Respekt auf Augenhöhe zu begegnen. Ein Besuch lohnt sich aber auch schon auf Grund der hohen Qualität der Waren. Nun zieht der Laden in die Hauptstraße 47 in die Räume der ehemaligen HypoVereinsbank um! Das Team, das den Weltladen ehrenamtlich betreibt, hofft, dass die zentrale Lage die Attraktivität erhöht, neuen Schwung vermittelt und nicht nur viele Tutzinger, sondern auch Touristen das Angebot schätzen.

Jede Hilfe ist willkommen; sei es als Spende zur Unterstützung des Umzugs, sei es als feste Absicht, in Zukunft den Laden häufiger zu besuchen. Wir freuen uns auch über aktive Mitarbeit in einem liebenswerten Team. Man bindet sich dabei an eine Idee, die des Fairen Handels, und ist dennoch frei in der Art der Mitarbeit, z.B. ob und wann man Laden-dienste übernimmt oder beim Einkauf hilft oder das Schau-fenster gestaltet.

Der neue Laden öffnet am Samstag, 16. 1. 2016 am Vor-mittag mit einer kleinen Feier. Der Bürgermeister und die beiden Pfarrer werden dabei sein und Sie sind auch herzlich willkommen.

Das Weltladenteam freut sich auf Ihren Besuch und hofft, dass der neue Laden angenommen wird und vielleicht ein Ort der Begegnung wird.

Karlheinz Fuchs

Sabine Köpke
Friseurmeisterin

Traubingerstraße 14
82327 Tutzing 08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de

Glamour
Haare & Frisuren

**METALLBAU
WALTER**

- Mast- u. Bootsbeschläge
- Edelstahlanfertigungen
- Metallbau
- Sonderanfertigungen

Eugen-Friedl-Straße 3 Telefon: 08157/9995855
82340 Feldafing Fax: 08157/9995856
Mobil: 0171/4408394 Mobil: 0176/24255976

www.gm-walter-metallbau.de



Tutzinger Hof

Besucht uns
mal wieder.
Wir haben leckere
Spezialitäten
anzubieten!

Auf Ihren Besuch freut sich *Peter G. G.* mit Team
Hauptstraße 32, 82327 Tutzing, Tel.: 08158-9360

DER LUXUS DER ENTSPANNUNG



© Sultans of the Seas LTD, Male

Genießen Sie es von Anfang an, sich um gar nichts zu kümmern und eine Reise zu erleben, die perfekter nicht sein könnte.

Freuen Sie sich auf ein Erlebnis, das Ihnen gut tut, bei dem Sie aufblühen und wie ein neuer Mensch nach Hause zurückkehren.

Unsere Reise-Experten bieten eine vielseitige Auswahl an Reisen, unter denen sicher auch eine ist, nach der Sie sich aus dem tiefstem Inneren sehnen – sei es nach der Weite einer großartigen Landschaft, der Kultur und Vielfalt einer Metropole, nach einer abenteuerlichen Entdeckungsreise oder dem sonnigen Fluidum eines Inselparadieses.

Genießen Sie das Außergewöhnliche und gehen Sie schon jetzt mit uns auf die Reise zu Ihrem großen Erlebnis.

Hauptstraße 52
82327 Tutzing
T. 08158-2595-0
tzg@sta-ag.de
www.sta-ag.de

Reiseagentur Tutzing

 **Lufthansa**
City Center
Ihr Reisebüro. Weltweit.

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Die Druckerei Ulenspiegel: Ökologisch und regional verankert

Jeden Monat erhalten die Tutzinger Bürger und Bürgerinnen die neueste Ausgabe der *Tutzinger Nachrichten* in ihren Briefkästen. Nachdem das ehrenamtliche Redaktionsteam aus Recherchen, Berichten, Informationen und Anzeigen eine aktuelle Ausgabe erstellt hat, wird diese an die Öko-Druckerei Ulenspiegel in Machtlfing übergeben. Seit 2009 arbeiten die *Tutzinger Nachrichten* mit der Druckerei erfolgreich zusammen. Jeden Monat werden 6000 Exemplare gedruckt. Die reinen Produktionszeiten betragen für das



Frisch aus der Weiterverarbeitungsmaschine: Die Druckerkollegen Ousmane Ndiaye und Oliver Böhm mit den *Tutzinger Nachrichten*
Foto: AP / Öko-Druckerei Ulenspiegel

Drucken, Zusammentragen und Heften zwei Arbeitstage. Die Arbeitsabläufe zwischen dem Redaktionsteam und der Druckerei sind bestens eingespielt. Die Öko-Druckerei mit zehn Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist im Fünfseenland fest verankert. Sie hat ein vielseitiges Angebotsspektrum: Broschüren, Briefpapier, Visitenkarten, Kunstbücher und vieles mehr. Bereits bei der Gründung der Druckerei vor über 30 Jahren war es dem Unternehmen wichtig, die Druckprozesse so ökologisch wie möglich zu gestalten.

Seit 1999 bieten sie den Öko-Druck nach modernsten Umweltstandards für ihre Kunden an. In dieser Zeit wurde die Druckerei auch als bis heute einziges Unternehmen in Oberbayern nach EMAS zertifiziert, dem weltweit anspruchsvollsten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystem, das auch die Norm ISO 14001 umfasst. EMAS ist die Kurzbezeichnung für Eco Management and Audit Scheme, auch bekannt als Öko-Audit. EMAS-zertifizierte Unternehmen unterliegen einer jährlichen Überprüfung durch unabhängige, staatlich überwachte Umweltgutachter (z.B. TÜV Süd). Neben den Zertifizierungen zeichnen die Druckerei viele Umweltsiegel aus. Mit soviel Verantwortung für die Umwelt ist es selbstverständlich, dass die Druckerei klimaneutral druckt. Dabei kooperiert sie mit „ClimatePartner“.

Mit einem individuell auf die Druckerei abgestimmten Emissionsrechner können die CO₂-Emissionen einer Drucksache berechnet und durch den Erwerb von Klimazertifikaten ausgeglichen werden. Mit dem Umweltpakt Bayern soll der partnerschaftliche Schutz der Umwelt zwischen Bayerischer Staatsregierung und Bayerischer Wirtschaft weiter ausge-

baut und eine dauerhafte umweltverträgliche Entwicklung ökonomisch sinnvoll gesichert und gefördert werden. „Die Kunden schätzen das hohe Verantwortungsbewusstsein und Engagement der Öko-Druckerei für die Umwelt“, erklärt Geschäftsführer Christoph Merk. Außerdem genießen sie die professionelle Beratung und dass auf die jeweiligen individuellen Wünsche eingegangen wird. Auch die kurzen Wege zu der Druckerei sind von Vorteil. Der Kunde kann einfach mal kurz vorbeikommen und den Prozess seines Druckauftrages verfolgen. Man trifft dort in einer hellen Umgebung auf ein motiviertes und kreatives Team.

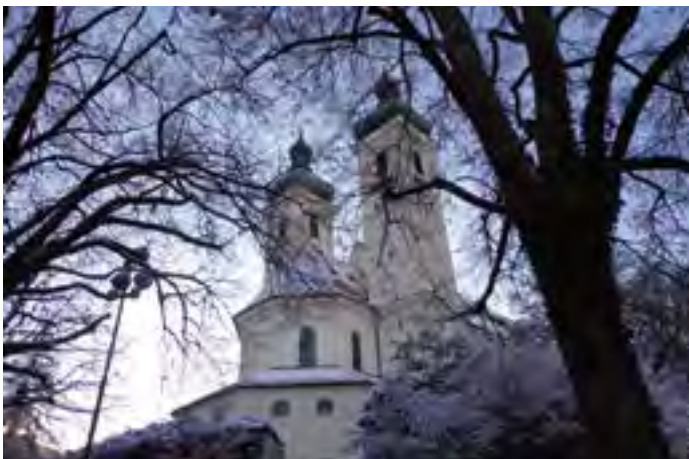
2014 hat Gründer Guido Schmidt die Führung der Druckerei in jüngere Hände gelegt. Barbara Classen, Christoph Merk und Stephan Maier fungieren jetzt als Geschäftsführer. Unternehmensgründer Schmidt ist als Berater im Hintergrund immer noch tätig. Vor einigen Jahren hat es im Fünf-Seenland noch mehrere Druckereien in der Größe von Ulenspiegel gegeben. Die meisten sind mittlerweile verschwunden, denn in der Druckbranche hat ein Konzentrationsprozess stattgefunden. Der dadurch entstehende Preisdruck kann den regionalen Druckereibesitzern das Leben schwer machen. Bei den Angeboten der Online-Druckereien können und wollen sie dabei nicht mithalten. „Wenn es ausschließlich um den Preis geht, dann sind wir die Falschen“, so Merk. Das Redaktionsteam der *Tutzinger Nachrichten* ist froh, dass es mit Ulenspiegel einen professionellen Partner an der Seite hat, der verantwortungsbewusst, Ressourcen schonend, chemiefrei und nachhaltig druckt.

GS/AP

A promotional poster for WSV. The top part features the letters 'WSV' in large, bold, red font with a white outline, set against a blue background with white stars. Below this, the text '30%' is written in large red font, followed by 'auf die komplette Winterkollektion' in smaller red font. To the right of this text is a simple line drawing of a mushroom. Below the drawing, the name 'Ann's' is written in a cursive font, followed by 'Mode & Accessoires' in a smaller font. Below the name, the address 'Greinwaldstraße 2, 82327 Tutzing' and phone number 'Tel: 081 68-3318' are listed. At the bottom, the text 'Einzelteile 50% reduziert' is written in large red font. On the left side, the opening hours are listed: 'Mo - Fr 10.00 - 18.00 Uhr' and 'Sa 10.00 - 13.00 Uhr', followed by 'durchgehend geöffnet'.

TUTZINGER ALBUM

Der Herbst geht, der Winter kommt



Fotos:
Cammerer / Rössner

Wunderbare fast spätsommerliche Tage wurden abgelöst von Novembernebel, der auf Tutzings Höhen zum Raureif gefror. Zarter Schnee ließ sodann allmählich die adventliche Stimmung der „staden Zeit“ aufkommen und aufleuchten. Der „richtige“ Winter freilich ließ sich Zeit. Doch er kommt bestimmt. Der Januar wird ihn einladen.

HANDEL, HANDWERK & SERVICE

Tutzinger Palliativtag: Hilfe im Grenzbereich

Die Veranstaltung in der Evangelischen Akademie bot den Rahmen für eine wissenschaftliche und persönliche Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der Palliativmedizin. Bereits zum neunten Mal hat die Palliativstation am Benedictus Krankenhaus Tutzing unter wissenschaftlicher Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Rainer Freynhagen und Oberärztin Sr. Dr. Ulla Mariam Hoffmann namhafte Experten aus Medizinethik, Palliativmedizin und der palliativen Pflege eingeladen. Rund 200 Besucher informierten sich auf dem Tutzinger Palliativtag mit Patientenforum 2015 über unterschiedliche Themen zur Palliativmedizin.



Oberärztin Sr. Dr. Ulla Mariam Hoffmann und Chefarzt Prof. Dr. Rainer Freynhagen: Austausch hilft

Dabei war der Vormittag als wissenschaftliche Tagung unter dem Motto „Palliative Care im Grenzbereich“ zunächst den in der Palliativmedizin Tätigen vorbehalten. Ein hochkarätiges Vortragsprogramm bot hier viel Raum für einen professionellen Austausch.

Am Nachmittag bot sich dann für alle interessierten Laien beim Patientenforum „Patientenverfügung oder Sterbehilfe?“ reichlich Gelegenheit, sich mit dem sensiblen Thema auseinanderzusetzen.

„Jeden von uns kann es bereits heute treffen: schwer erkranken, einen Unfall erleiden, eine Demenz entwickeln. Und schon sind wir und unsere Angehörigen in vielfacher Hinsicht überfordert“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Rainer Freynhagen. „Oftmals fällt Betroffenen auch die sachliche Diskussion über Dinge wie Sterbehilfe, Vollmachten oder Patientenverfügung sehr schwer. An dieser Stelle soll das Patientenforum im Rahmen des alljährlichen Palliativtags Hilfeleistung und Anleitung bieten.“

Moderiert von Dr. Marianne Koch und unterstützt von etlichen Experten ergaben sich dann auch zahlreiche interessante Einblicke rund um das vielschichtige Thema Sterbehilfe. Wie groß der Wunsch nach derartigen Veranstaltungen bei den Betroffenen tatsächlich ist, zeigte sich am Ende des Tages: Aufgrund vielseitiger Nachfrage soll es 2016 bereits im Februar ein erneutes Patientenforum geben, in dem vor allem das Thema Patientenverfügung in ganz praktischer Art und Weise beleuchtet wird. Gewünscht wurden Tipps zum Umgang und zum Ausfüllen der Bayerischen Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Das genaue Datum wird zeitnah bekannt gegeben.

Leonie Ottmer

Ganzheitliche Hilfe für das Tier

Fiffi, Miezi, Fury aber auch Meister Lampe, Hamster Krümel, Meerschweinchen Puschel, Schildkröte Kassiopeia oder auch der Fisch Nemo sind nicht wirklich fit, fühlen sich unwohl. Allergien plagen das Tier, das (Fr)Essen schmeckt oder bekommt nicht, der treue vierbeinige Weggefährte kommt „in die Jahre“. Was ist zu tun, wer kann helfen?



Das Tier – ein Geschöpf der Natur

Eine ganzheitliche Beratung kann hier förderlich sein. Neben der körperlichen Symptomatik werden auch die seelischen Befindlichkeiten und die Lebensumstände mit einbezogen. Die Tierheilpraktikerin und Tiervitalpilztherapeutin Birgit Schropp gibt „tierischen“ Rat – alternativ zu „Dr. Google“, und zwar individuell an die Situation angepasst.

Jahrzehntelanger, umfassender Tierhalter-Erfahrungsschatz, viele gute Kontakte zu weiterführenden passenden Therapeuten sowie die Ausbildungen von Birgit Schropp runden das Wissensfeld der Geschäftsinhaberin von Naturtier ab.

Die Tierheilpraktikerin freut sich: „Ich bin schon sehr gespannt auf die neuen Vierbeiner in meiner Kundschaft und natürlich das zugehörige zweibeinige Personal.“ Weitere Details telefonisch unter Telefon 08158/907995 oder auf der Internetseite: www.naturtier.de

TN

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst
für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft

Inh.: D. Hirt 081 58 - 90 49 62

Sicherheitsbeschläge	Zylindertausch
Panzerriegel	Zusatzschlösser
Schließanlagen	Einbruchschadenbehebung

Innungsfachbetrieb
Metall

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender

www.atg-tutzing.de

Notdienste im Januar

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

- | | | | |
|--------|------------------------------------|--------|------------------------------------|
| 1. Fr | Raphael-Ap. | 17. So | Post-Ap. |
| 2. Sa | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. | 18. Mo | Linden-Ap. |
| 3. So | Olympia-Ap. | 19. Di | Die Söckinger-Ap.
u. Schloß-Ap. |
| 4. Mo | Post-Ap. | 20. Mi | See-Ap. |
| 5. Di | Linden-Ap. | 21. Do | Nikolaus-Ap. |
| 6. Mi | Die Söckinger-Ap.
u. Schloß-Ap. | 22. Fr | Stadt-Ap. |
| 7. Do | See-Ap. | 23. Sa | Ap. am Markt |
| 8. Fr | Nikolaus-Ap. | 24. So | Ludwigs-Ap. |
| 9. Sa | Stadt-Ap. | 25. Mo | Aesculap-Ap. |
| 10. So | Ap. am Markt | 26. Di | Lindemann-Ap. u.
Rosen-Ap. |
| 11. Mo | Ludwigs-Ap. | 27. Mi | Raphael-Ap. |
| 12. Di | Aesculap-Ap. | 28. Do | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. |
| 13. Mi | Lindemann-Ap. u.
Rosen-Ap. | 29. Fr | Olympia-Ap. |
| 14. Do | Raphael-Ap. | 30. Sa | Post-Ap. |
| 15. Fr | Brahms-Ap. u.
St. Antonius-Ap. | 31. So | Linden-Ap. |
| 16. Sa | Olympia-Ap. | | |

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Obwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking
Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Raphael Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49

Polizei-Notruf	110
Feuerwehr und Rettungsdienst	112
Krankenhaus Tutzing	081 58-230
Polizei-Inspektion	081 51-36 40
Giftnotruf	089-19240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	081 51-148920
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1 11 01 11
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1 11 02 22
Rettungs-, Notarztdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	0 1805-19 12 12
Hospiz Pfaffenwinkel	081 58-1458

WIE ES FRÜHER WAR

Damals in der Schule

Meiner Schulzeit in der Tutzinger Volksschule (1948-56) habe ich angstvoll entgegen gesehen. Es kam daher, dass drei ältere Geschwister, die bereits eingeschult waren, erzählt hatten, was einen da erwartet, wenn man nicht paariert. Dass man in der Ecke stehen muss, oder vor der Klassenzimmertür, man kriegt „Watschn“ oder „Tatzn“ und bei ganz schlimmen Vergehen kommt man in den „Karzer“. Für welche Missetaten die jeweilige Strafe erfolgte wusste ich nicht, glaubte aber fest, dass das alles passieren würde, weil für mich alles was die „großen“ Geschwister sagten richtig war. Von meiner Angst hab ich aber niemand was gesagt.



Lehrer Kopp (rechts) mit seiner Klasse

Foto: Schmitz

Von den jeweiligen Strafen hat man schon ab und zu erfahren, bloß das mit dem Karzer ist meines Wissens nur einmal in der Schule vorgekommen und hatte einen leicht kriminellen Hintergrund – so wurde erzählt! Ansonsten hatte jeder Lehrer seine eigene Art mit kleinen Vergehen wie Schwätzn, Unterricht stören, Raufen, etc. umzugehen. Eine sehr wirksame Methode hatte z.B. Frau von Gruben, ich selbst hatte nie Unterricht bei ihr, aber fast alle meine sechs Geschwister. Demnach mussten Schüler immer viele Seiten Text abschreiben, je nachdem was vorgefallen war, bis zu 20 Seiten und am nächsten Tag abliefern. Die Betroffenen von damals werden sich noch gut daran erinnern – auch bei uns daheim wurde oft darüber gestöhnt – aber trotzdem sagten alle, dass sie viel gelernt hätten bei Frau v. Gruben und sie wurde respektiert.

Mein Glück war, in der 1. und 2. Klasse Frau Czech als Lehrerin zu haben – etwas Besseres hätte mir gar nicht passieren können – und so fasste ich dann doch Mut, dass alles nicht so schlimm war. Frau Czech war eine damals noch sehr junge Lehrerin und trotzdem schon sehr mütterlich, mit viel Herz und man merkte immer, dass sie ihre Schäfchen gern hatte. Sie hat uns u.a. auch Reigentänze und Lieder gelehrt, die dann z.B. bei der Sonnwendfeier auf der Ilkahöhe oder Brahmspromenade aufgeführt wurden. Die ganzen Jahre, viele viele Klassen nach uns, hat sie sich noch an unsere Namen erinnert und sich gefreut, wenn man sie im Ort getroffen hat. Selbst nach ihrem 80. Geburtstag – wo einige von uns früheren Schülern sie besucht haben – war sie immer noch so mit uns vertraut wie früher.

In der 3. Klasse war Herr Rektor Kopp unser Klassenlehrer, ein etwas strenger, aber sehr gerechter Lehrer. Unterstützt

hat ihn Herr Heinrich und für den hat mehr als eine Schülerin geschwärmt – wie ich erst jetzt erfahren habe – ich gehörte auch dazu!

4. und 5. Klasse hatten wir Frau Fichtner, sie soll später nach Afrika gegangen sein.

6. Klasse Herrn Rieger, er hat uns beim Singen mit der Geige begleitet, das war auch die letzte gemeinsame Klasse mit den Buam, dann wurden wir getrennt in Doppelklassen jeweils 7. und 8. Klasse zusammen.

Diese 7. und 8. Klasse bei Frau Bittner (jetzt Frau Kugler) war außer der 1. und 2. Kl. meine besten Jahre in der Schule. Es war eine schöne Zeit und wir wurden so gefördert wie es für uns gut war und haben viel auch fürs weitere Leben gelernt. Auch bei ihr wurden viele Lieder einstudiert und kleine Theaterspiele, die dann bei besonderen Gelegenheiten in der Gemeinde aufgeführt wurden z.B. ein Krippenspiel in der Ev. Akademie und zur Schulabschlussfeier (ein Mann der sich Kolumbus nennt) Sie hatte ein Klavier und die besten Sängerinnen durften mit ihr extra Lieder einstudieren, z.B. „Schlafe mein Prinzchen“ und es war sehr heimelig in diesen Schuljahren. Wir waren die letzte Klasse, dann hat Frau Bittner geheiratet und ist von der Schule weggegangen und wir waren traurig bei der Verabschiedung, aber die Verbundenheit ist die ganzen Jahre – auch bis heute – geblieben.

Man kann nicht umhin, auch die Schulhausmeister zu erwähnen, erst war es Herr Westermeier sen., später der Junior. Sie führten ein strenges Regiment – das war auch nötig. Bei Schulbeginn standen sie vor der Schultür und passten auf, dass alle die Schuhe abputzten u. die Buam die Mützn runtertaten u. wer das nicht machte, wurde an den Ohrwaschl zurückgezogen – das merkten die sich dann. Das hölzerne Treppenhaus war immer hochpoliert und über den Klassenzimmern stand „Ora et labora“ und war auch schon eine Richtlinie für das spätere Leben!

In der Pause holte man sein Magarinebrot raus, erst in den späteren Jahren hatte man dann vielleicht mal ein Fünferl oder Zehnerl und konnte sich beim Hupauf eine Brezn oder Semmel leisten. Die Jahre vorher gab es vorübergehend Schulspeisung, am beliebtesten war der Kakao mit Semmel dazu, Kakao kannten wir vorher noch nicht. Jährlich war Sportfest beim Südbad, wo alle Klassen versammelt waren – zu Beginn sangen wir „Auf du junger Wandersmann“ weil das alle konnten. Einmal gab es einen Sportwettkampf in Traubing (?) mit den Schülern von Traubing, Machtlfing u. Aschering, den die Tutzinger haushoch gewannen – sie waren ja auch in der Überzahl – und dann marschierten wir alle prahlend zurück nach Tutzing.

Ja und dann gab es noch den Nikolaus, der jedes Jahr in die Schule kam und uns erschreckte! Selbst in den letzten Schuljahren kriegte man es noch mit der Angst, wenn der Krampus mit der Kette an der Klassentür schepperte und wir haben alle geschrien u. die Lehrer mussten uns beruhigen. Die Schulausflüge wurden auf Schusters Rappen durchgeführt, mit Rucksackl, Brot, Apfel, vielleicht auch ein gekochtes Ei (unsere Mutter spendierte uns immer eins dann) und man wanderte singend durch Wald und Feld. Einmal waren wir auch in einer Jugendherberge, wahrscheinlich in der letzten Klasse und das war was ganz Außergewöhnliches für uns und gefiel uns sehr gut.

So hat „meine gefürchtete Schulzeit“ mir doch sehr gut gefallen, nicht zuletzt aufgrund der umsichtigen und beliebten guten Lehrkräfte.

Sofie Adrian, geb. Winter

MENSCHEN IN TUTZING

Der Honorarkonsul von Bolivien



Richard K. von Rheinbaben

Der neueste Honorarkonsul aus Tutzing ist Richard K. von Rheinbaben. Seit 2015 ist er im Einsatz für den Plurinationalen Staat Bolivien. Schon als Kind lebte er rund vier Jahre in der Hauptstadt La Paz und besuchte dort die Deutsche Schule. Durch seine ABC-Stiftung für Lateinamerika, die auch in Bolivien viele Projekte betreut, entstand 2013 der Kontakt zur bolivianischen Botschaft in Berlin, die gerade eine Neubesetzung für ihr Honorarkonsulat

in München suchte. Bis dieses Jahr tatsächlich das Exequatur ausgestellt wurde, dauerte es dennoch seine Zeit: „Zunächst wird der Kandidat sowohl vom entsendenden Land also auch vom Auswärtigen Amt in Berlin und der jeweiligen Staatskanzlei des entsprechenden Bundeslandes überprüft. Es wird kontrolliert, ob die rechtliche, fachliche und inhaltliche Eignung vorliegt.

In der Regel werden unabhängige Personen gesucht, die sich den unentgeltlichen Zeitaufwand leisten können. Schließlich ist es wichtig, dass der Kandidat seine Nähe zum Land nachweist. Sprachkenntnisse, Aufenthalte in dem Land, geschäftliche, kulturelle oder politische Beziehungen usw. spielen da eine große Rolle. Das gesamte Verfahren kann sich dabei ein bis zwei Jahre in die Länge ziehen!“

Mit der bolivianischen Botschaft und anderen Konsuln aus dem bayerischen Korps besteht schon jetzt ein reger Austausch. Da der bolivianische Präsident Evo Morales voraussichtlich Ende dieses Jahres Deutschland besuchen wird, glücken bereits die Drähte um die richtigen Kontakte herzustellen – das Netzwerk des Korps ist dabei besonders hilfreich.

Als Einziger der in Tutzing agierenden und lebenden Konsuln hat Richard von Rheinbaben nicht nur eine vermittelnde Funktion als Konsul sondern auch administrative Aufgaben. So können beispielsweise Visa, Beglaubigungen, Vollmachten usw. von ihm ausgestellt werden.

Der neue Honorarkonsul hat schon einige Vorstellungen, was sich für das Land erreichen oder anstoßen ließe: „Deutschland und insbesondere Bayern sind für viel Lateinamerikaner der Inbegriff von Ordnung, Effizienz und Effektivität. Ich hoffe, als Konsul dazu beitragen zu können, die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern aufzubauen und zu stärken. Schon jetzt führen wir Gespräche mit der bolivianischen Bergbau-Industrie, in denen es um wertvolle Bodenschätze geht.

Auch mit dem Münchner Flughafen sind wir in Kontakt, um möglicherweise einen Linienverkehr zwischen der großen Stadt Santa Cruz und München zu ermöglichen.“

Richard von Rheinbaben hat aber besonders das Ziel, der bolivianischen Jugend zu helfen, damit sie in ihrem Land später etwas bewegen kann. Bildung und Ausbildung müssen daher besonders gefördert werden.

Um der bayerischen Bevölkerung die Kultur Boliviens nahe zu bringen, plant der Honorarkonsul Lesungen bolivianischer Schriftsteller, Darbietung bolivianischer Filme und Aufführungen musikalischer Gruppen.

Elisabetz-Valerie v. Rheinbaben

„Tutzing leuchtet“

Dank der Initiative des Verschönerungsvereins und der Arbeitsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender, die im letzten Jahr schon mit der Einrichtung einer neuen Weihnachtsbeleuchtung begonnen hatten, wurde in diesem Jahr diese Aktion fortgeführt. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: „Tutzing leuchtet“ in einer wunderbaren Ausstrahlung ohne in ein „Disney-Land“ zu verfallen. Darauf hat man besonderen Wert gelegt.



Die Tutzinger Bürger können sich an der „Tutzinger Welle“ an den Ortseingängen an der Hauptstraße erfreuen, die durch einen großzügigen Spender ermöglicht wurden. Und natürlich auch wieder am festlich beleuchtete Vetterlhaus, in dem das Tourismusbüro untergebracht ist. Neu in diesem Jahr haben sich zehn Geschäfts- und Privatleute beteiligt. Besonders erfreulich ist, dass auch das Rathaus mitgemacht hat. Der Bürgermeister hat sich spontan dazu entschlossen. Schade ist, dass ein besonders ortsprägendes Gebäude, der „Guggerhof“, noch nicht mit eingeschlossen werden konnte. Vielleicht machen wir da zusammen mit der Firma Blachere, die die Beleuchtung liefert, in 2017 einen unwiderstehlichen Vorschlag.

Und natürlich freuen wir uns auch über die Haus- und Ladenbesitzer, die eigene Ideen haben, um ihre Häuser zu schmücken. Das rundet das ganze Bild ab und das macht eben die Vielfalt aus. HB



Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de

- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

ORTSPOLITIK LAUFEND FRISCH:
www.tutzinger-liste.de

MENSCHEN IN TUTZING

Kindergartenleiterin Gerlinde Welter feiert Dienstjubiläum

Gerlinde Welter feierte bereits am 1. September ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im evangelischen Arche Noah Kindergarten Tutzing. In einem feierlichen Gottesdienst am 20. September freuten sich mit ihr alle Kinder mit Eltern sowie die ganze Pfarrgemeinde. Als Geschenk bekam sie eine Arche Noah geschenkt sowie eine Danke-Schön Wolke mit Fingerabdrücken von jedem Kind. Pfarrerin Ulrike Wilhelm hatte auch noch extra ein Lied für sie geschrieben, das dann alle lauthals mitsangen. „Das war wirklich eine sehr große Überraschung für mich und hat mich sehr bewegt. Ich danke allen Eltern und Kindern und Pfarrerin Wilhelm mit Team für dieses unvergessliches Fest“, erzählt Gerlinde Welter. Wir haben mit der 57-jährigen Erzieherin über ihre Arbeit mit den Kindern gesprochen, wie es war aus Rumänien zu fliehen, und was sie jeden Tag von neuem begeistert.

TN: Frau Welter, können Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag erinnern?

Gerlinde Welter: Ja (lächelt). Wir wurden damals in Rumänien zentral vom Kreis an die Gemeinden verteilt und ich kam in einen Saisonkindergarten auf dem Lande. Weil die Mütter auf das Feld gegangen sind, wurden die Kinder in einem Ganztagskindergarten betreut. Es war sehr aufregend und im Vergleich zu heute sehr urig. Da gab es ein paar Bauklötze, Papier und Malstifte. Für mich gab es einen Schreibtisch und einen Stuhl und für die Kinder gab es einen langen kleinen Tisch mit kleinen Bänken, noch nicht mal Stühle. Ein Paar Kisten mit Knete, Bilderbücher gab es gar nicht. Da habe ich meine eigenen mitgebracht. Aber es war trotzdem schön. Die Sprache ist in Siebenbürgen ja so: Wir haben einen Dialekt, es klingt so ähnlich wie holländisch. Man spricht ihn heute noch in Luxemburg. Das war aber nur die Mundart. Das andere war die amtliche Schrift, das war alles in Hochdeutsch. Die Kinder haben eigentlich nur die Mundart gesprochen. Da musste man das Deutsche nach und nach lernen. Das war auch eine gute Erfahrung.

Sie kommen also ursprünglich aus Rumänien?

Ja, ich habe die Erzieherausbildung in Siebenbürgen, in Hermannstadt gemacht. Das war die einzige deutsche Ausbildungsstätte für Grundschullehrer- und Erzieher. In Rumänien brauchte man Abitur dafür. Ich habe in Siebenbürgen drei Jahre im Berufspraktikum gearbeitet, dann habe ich die endgültige Staatsprüfung abgelegt. 1984 bin ich mit



Gerlinde Welter, aus Siebenbürgen gekommen, in Tutzing um Kinder verdient gemacht

meinem Mann aus Siebenbürgen geflüchtet. Hintergrund war, unsere deutsche Identität zu bewahren. Das Kommunismus-Regime von Ceausescu verfolgte das Ziel, einen einheitlichen rumänischen Bürger zu schaffen. Die deutschen Schulen wurden langsam eliminiert. Wir haben unser Kind als Pfand hinterlassen und sind nach Deutschland geflüchtet. Dann hatte ich noch ein zweites Kind. Als dieses geboren war, konnten wir unser anderes Kind später mit Hilfe des Deutschen Roten Kreuzes zu uns holen.

Wie ging es dann weiter?

Nach unserer Aussiedlung 1984 habe ich in Straubing meine Anerkennung zur staatlich geprüften Erzieherin in Deutschland bekommen. Mein Kind war damals drei Jahre alt, als wir es zurückgelassen haben. Mit vier Jahren waren wir wieder eine Familie. Es ist bei meinen Eltern und meinen Geschwister in Rumänien geblieben. Die Familie hat sie betreut. Nachdem ich meinen Mann kennengelernt habe und er von der Universität einen Arbeitsplatz angeboten bekommen hat, sind wir in ein ungarisches Minderheitsgebiet gezogen, den Karpatenbogen.

Mit der Hoffnung, dass aus diesem Gebiet eine eventuelle Ausreise einfacher ist. Als wir flüchteten, war das eine harte Zeit, die Gefahr war sehr groß. Es hätte auch sein kön-

Bäckerei - Konditorei
Cafe Nikolaus Reis
Filiale Tutzing
Marienstraße 2a
Tel. 08158/918124
www.baeckerei-reis.de

BÄCKEREI - KONDITION
REIS
Seit 1903

Endlich ist wieder
Krapfenzeit!
Ob mit Schokolade, Eierlikör,
Pflaumenkonfitüre ...
Einfach immer ein Genuss!

Mo - Sa, 7:00 - 18:00 Uhr
So - Feiert, 8:00 - 18:00 Uhr

nen, dass der rumänische Staat das Kind in ein Kinderheim steckt oder anderweitig adoptieren lässt. Wir hatten sehr viel Glück.

Wie kamen Sie nach Tutzing in den Kindergarten?

Ich war, nachdem wir in Deutschland waren, sechs Jahre für meine Kinder zu Hause. 1990 habe ich dann in Tutzing im evangelischen Kindergarten unter Pfarrer Stegemann begonnen. Seit 18 Jahren bin ich nun als Kindergartenleitung dort tätig. 2006 sind wir hier in den neuen Kindergarten am Kallerbach eingezogen. Wir hatten immer zwei Gruppen, zuvor gab es ein Provisorium in Unterzeismering im 1. Stock des damaligen Aldi Marktes.

Was hat Sie bewegt Erzieherin zu werden?

Erzieherin zu sein ist für mich eine Berufung. Ich habe schon als kleines Kind gewusst, was ich werden will. Ich hab im Kindergarten immer Lehrer gespielt mit den Kleineren. Für mich gab es nichts anderes.

25 Jahre sind Sie bereits im Kindergarten tätig, was fällt Ihnen auf? Was hat sich in den Jahren verändert?

Die Zeit ist schnelllebig geworden. Der Stress hat zugenommen. Die Familien stehen unter enormem Stress- Kinder, Beruf und Familie- unter einen Hut zu bringen. Man hat sehr wenig Zeit, den Kindern ausreichend Nestwärme zu geben, weil man immer auf dem Sprung ist. Die Zeit in den Familien für gemeinsames Miteinander in der Woche ist sehr gering. Das merken wir als Erwachsene, den Kindern schadet das nicht. Die wachsen in diese Welt und die Zeiten hinein. Die Reizüberflutung auf die Kinder ist enorm. Auf das Spielzeug wird nicht mehr geachtet, man hat einfach viel zu viel. Der Respekt geht etwas verloren. Man merkt immer mehr: Die Kinder sagen wo es lang geht. Das ist auch für uns sehr schwer. Ich habe bisher schon viele Wellen mitgemacht. Von autoritär, antiautoritär, spielzeugfrei, geschlechtsunspezifische Förderung. Man merkt, jede Spezies hat ihre Gene, die zeigen wo es lang geht. Jedes Kind ist ein Individuum mit seinen Stärken und Schwächen. Daraus muss man sehen was man macht. Man kann nichts auf einen gleichen Nenner bringen. Ein schüchternes Kind kann man fördern, selbstbe-

wusster zu werden, aber man kann es nie zu einem Rowdy werden lassen. Das geht nicht. Auch umgekehrt nicht.

Was gibt es heute Positives?

Dadurch dass Kindergärten heute längere Öffnungszeiten haben, sind die sogenannten Schlüsselkinder nicht mehr denkbar.

Die frühkindliche Bildung steht heute ja sehr im Vordergrund, was sind Ihre Erfahrungen?

Wir sind ja sehr gut vernetzt mit den Schulen. Hier bei uns in Tutzing ist es so, dass man wirklich sehr gut hinhören muss, was Kinder mitbringen sollen, wenn sie eingeschult werden. Kinder stehen unter hohem Druck auf das Gymnasium zu müssen. Alle Menschen haben ja verschiedene Voraussetzung. Die einen sind dem Stress gewachsen, die anderen nicht. Wir sind ja alle unterschiedlich. Eltern melden ihre Kinder an. Diese sind noch nicht mal zwei Jahre alt, da wird über die Vorschule nachgefragt, weil das Kind den Weg von der Krippe direkt ins Gymnasium schaffen muss

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich gartel und koche sehr gerne. Ich liebe es Pflanzen und Blumen zu züchten, Feste zu gestalten, die Familie zu verköstigen. Wenn Zeit ist, gehen mein Mann und ich auch gerne auf einen Ball, um zu tanzen.

Welches Geheimrezept haben Sie, dass Sie bei einem solch anstrengenden Beruf so entspannt sind?

Ich glaube es gibt kein Rezept, man muss dem Beruf gewachsen sein. Man muss auch die Kinder so annehmen wie sie sind. Ich habe keine Lieblingskinder und auch keine Kinder die ich nicht mag. Alle Kinder sind liebenswert. Ich gehe mit Freude rein. Ich gehe nie nach Hause und sage: Was war denn das heute für ein Tag, ich habe keine Streicheleinheiten bekommen. Allein schon, wenn ich aus dem Auto steige und die Kinder an der Tür sind und mir zuwinken und lachen und sich freuen, dann ist für mich der Tag gerettet. Zwei Stunden in der Früh bin ich freigestellt von der Gruppe für die Büroarbeit. Wenn ich dann mehr zu erledigen habe und gar nicht am Kind arbeiten kann, dann ist das für mich ein verlorener Tag. Interview: AP

Tanz Studio Tutzing
Jetzt auch in Tutzing!
Neue Kurse ab Januar 2016

fitdankbaby®
Fitness für Dich & Dein Baby

fitdankbaby®
wurde mit Hilfe von Ärzten und Hebammen entwickelt und wird von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Fitness empfohlen!

Ein innovatives Fitnesskonzept für Mamas mit Babys zwischen 3 und 8 Monaten. Es vereint Fitnesstraining für Mamas und altersgerechte Babygymnastik in einem interaktiven Kurs. Neben dem Training der klassischen Problemzonen werden auch Übungen für den Rücken und den Beckenboden gemacht - aufbauend auf den Rückbildungskursen. Das Besondere: Das Baby ist ganz in die Stunde eingebunden: es wird mit altersgerechten Bewegungsspielen und Elementen der Babygymnastik bei seiner Entwicklung gefördert und die Mutter-Kind-Bindung wird gestärkt.

Musikalische Fantasie mit vier Händen

Klavier und Querflöte entführen in die Welt der Fantasie und verbinden leidenschaftliche Musik mit Natur und Jahreszeiten. Die Japanerin Julia Ito und der Koreaner Utum Yang gründeten 2009 ein Konzertduo, welches sich den zahlreichen Fantasie-Stücken der klassischen Musik widmet. Die „Fantasiestücke“ von Robert Schumann, die „Udine“-Sonate von Reinicke, Liszts Legende II oder die Partita in a-



Das Duo Fantasia

moll von J.S. Bach sind nur ein Ausschnitte. Die Fantasie der Musik wird nicht nur durch die Noten, sondern durch den Ausdruck der Künstler, deren harmonisierendes Zusammenspiel und die äußere Farbgestaltung im Zuhörer geweckt. Julia Ito und Utum Yang spielen ihre Stücke, anders als im Konzertbereich üblich, völlig auswendig, um die Musik beim eigenen Spiel genießen und sich völlig auf das Zusammenspiel konzentrieren zu können. Beim Umblättern der Noten zerbreche der Zauber der Musik, sagt Julia Ito. Nicht nur die Freude an der Musik verbindet die beiden Berufsmusiker, die seit 2013 in Tutzing wohnen; sie sind auch privat ein Paar. Kennengelernt haben sich Julia Ito und Utum Yang beim Studium an der Musikhochschule in München.

Die musikalische Laufbahn der in Düsseldorf geborenen Pianistochter Julia Ito begann im Alter von drei Jahren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Japan und kehrte 2003 nach Deutschland zurück, um ihre Klavierausbildung bei Prof. Gitti Pirner, die schon ihre Mutter unterrichtet hatte, fortzusetzen. Neben mehreren Auszeichnungen, wie z.B. im Jahr 2000 der 1. Preis beim Tokyo (Machida) Klavierwettbewerb, 2005 der 3. Preis beim Münchner Hochschulklavierwettbewerb, 2006 Gewinnerin des Bärenreiter-Sonderpreises beim Internationalen Lions-Wettbewerb in Kassel oder der 2. Platz beim Bundeswettbewerb in Japan sammelte Julia Ito bei zahlreichen Konzerten in Europa, Japan und Korea Konzerterfahrungen.

Der in Südkorea aufgewachsene Utum Yang kam 1999 zu einem Flötenmeisterkurs nach Europa, um die Heimat der Querflöte kennenzulernen. Die Kultur hierzulande war ihm sehr fremd, aber Utum Yang empfand die „Ruhe“ der europäischen Lebensweise so angenehm, dass er sich entschied, hier zu bleiben. 2003 begann er das Studium im Fach Querflöte bei Prof. Marianne Henkel und anschließend in der Meisterklasse bei Prof. András Adorján in München. In seiner

Heimat Seoul war er bereits 1999 und 2001 Sieger des nationalen Musikwettbewerbs und erwarb auch internationale Anerkennung seines musikalischen Könnens.

Neben der Interpretation der Fantasie-Stücke der klassischen Musik, komponiert Julia Ito auch eigene Musikstücke, lässt sich hier beim Spaziergang am See und von den Stimmungen der Natur inspirieren. Die eigenen Fantasie-Kompositionen kommen als Konzertzugabe zur Aufführung. Utum Yang ist begeisterter Läufer und nahm im vergangenen Jahr sogar am Berlin-Marathon teil. Das Laufen sei auch ein gutes Atemtraining für das Flötenspiel.

Für 2016 erhofft sich das lebenslustige Ehepaar weitere Konzertengagements und wird das eigene Repertoire im Bereich der Fantasie erweitern. Ferner bieten beide Unterricht für Querflöte bzw. Klavier an (bei Interesse utum86@gmail.com). Musik ist für beide auch ein Stück Völkerverbindung, nicht nur zwischen einer Japanerin und einem Koreaner. UC

Neue Bleibe für Familie Mögele

Als Athanasia Mögele 1979 nach Tutzing kam, wurde ein Traum Wirklichkeit: Sie bekam die Verantwortung über 7.000 Bände und 1.667 aktive Leser in ihrem Reich.

Im Untergeschoss des Rathauses füllten sich die Regale, der Leserattenzustrom wuchs mit der Bevölkerung, den Häuslebauern und den interessierten Bürgern, Kindern und Schülern. Bereits zum Fünffzigsten waren es 31.000 Bücher, 3.000 Videos und Hörcassetten, 200 CD-ROM und 68 laufende Zeitschriftenabonnements.

Und jetzt im Jahr 2016? Jetzt ist Athanasia Mögele mit ihrer Familie weit weg gezogen von Tutzing, in die Nähe von Füssen, in Eisenberg. Eine lange Zeit, von 1979 bis jetzt, umgeben von Büchern, vor allen Dingen auch von Menschen, die nicht nur lesen wollen, sondern auch sich unterhalten, austauschen und informieren wollen. Das Team um Mögele war äußerst gut; die langjährige Begleiterin, Anke Benn-Ortlieb, ist ab Januar 2016 die Nachfolgerin.

Das Haus, welches im Jahr der Geburt der zweiten Tochter gekauft wurde, ist verkauft. Allzu weit sind auch die Töchter nicht weg von den Eltern: Die eine studiert Geologie in Wien, die andere in Freising. Die Bibliothekarin kann jetzt werkeln und wurschteln, wie es ihr gefällt. Bewundernswert ist die Kraft und Disziplin, mit der das Ehepaar Mögele sein Leben seit 2007 gemeistert hat. Nach der Gehirnblutung des Gatten erlitt sie 2008 einen Schlaganfall. Trotzdem haben beide nicht klein beigegeben und mit viel Kraft nach vorne geblickt.

Jetzt können sie wandern, in die Berge gehen, reiten und seit einem Jahr auch wieder Auto fahren. Den kleinen Garten im Frühjahr hegen und pflegen sie selbst, für ihren Haushalt haben sie eine Haushaltshilfe, sie haben Nachbarn und auf der Weide vorm Haus Kühe, Spatzen und eine Solaranlage. Alles vom Besten, Feinsten und Bequemsten. Ob wir ihnen fehlen? Jedenfalls alles Gute! JC

DIES und DAS

Bewegung, Entspannung, Tanz
Infos und Kurstermine unter
www.kreativitaet-in-bewegung.de
Tel. 0160 - 901 51 168

Verleihung des Tutzinger Ehrenbriefes

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 3.12.2015 wurde durch Bürgermeister Rudolf Krug sechs verdienten Tutzinger Bürgern bzw. Institutionen der Tutzinger Ehrenbrief verliehen. Verliehen wird diese Auszeichnung jährlich für besonderes Engagement in der Gemeinde.

Ewald Brückner, Jahrgang 1928 wurde geehrt für seine Verdienste als langjähriger Mesner in Diemendorf, als bewährter Himmelträger bei der Fronleichnamsprozession, als gefragter Spezialist in Sachen Gartenbau und bis 2002 als Vorsitzender – jetzt Ehrevorsitzender – des Obst- und Gartenbauvereins Tutzing.



Ehrenbriefträger C. Janson, W. Eisele, H. Goller und Dr. R. Goslich, Bürgermeister Krug, KH. Fuchs, E. Brückner und T. Knobloch (von links)

Obwohl er in der 5. Generation Garatshausener und damit Feldafinger ist, bekam Willi Eisele die Auszeichnung, da er schon immer stark in das Tutzinger Leben eingebunden war: So als Festwart des TSV Tutzing, als Gründer und 20 Jahre Vorsitzender des Billard-Clubs Tutzing, als fünfmaliger Mit-Organisator der Fischerhochzeit. Er engagierte sich vier Jahre lang bauleitend beim Wiederaufbau der Kapelle in Garatshausen, wofür er 100 m² von seinem Privatgrund zur Verfügung stellte. Das Kleinod konnte 2014 eingeweiht werden. Immerhin steht die Kapelle direkt am Ortsanfang von Tutzing. Willi Eisele ist aus dem Tutzinger Vereinsleben nicht wegzudenken.

Einen weiten Bogen von Kunst über Umweltschutz zu sozialen Themen spannt Karl-Heinz Fuchs in seinem kommunalen Engagement. Akzente setzte er als Sprecher der AGENDA 21 (von 1997 bis 2001) und mit seinem Engagement in den Arbeitsgruppen für Ortsplanung und Verkehrsentwicklung. Er war bei der Erstellung der ersten Bürgersolaranlage in Tutzing beteiligt. Er hat den Weltladen mitbegründet und sich bei der Gründung des Hospizvereins eingebracht. Im Roncalli-Haus bietet Fuchs Seminare über praktische Philosophie an, dessen Studium er nach Ende seiner beruflichen Laufbahn mit dem Magister erfolgreich abgeschlossen hat. Nicht nur dass er selbst malt, Karl-Heinz Fuchs organisiert diverse Ausstellungen im Rathaus und Roncalli-Haus. Sein Engagement gilt einem „zukunftsfähigem Tutzing“. Stellvertretend für den inzwischen zirka 280 Helfer umfassenden Ökumenischen Unterstützerkreis Tutzing für Betreu-

ung von Flüchtlingen nehmen vier Frauen des Leitungsteams den Ehrenbrief aus der Hand von Bürgermeister Krug entgegen. Cornelia Janson koordiniert Deutschkurse und betätigt sich als Supervisorin. Dr. Roswita Goslich hält mit vielfältigem Einsatz im Steuerungskreis den organisatorischen Bereich am Laufen. Heide Goller als ehemalige Lehrerin hält Deutschkurse und kümmert sich um die alltäglichen Probleme der Flüchtlinge und um Ausbildungsplätze. Und Angelika Pfaffendorf betreut Kirchenasylanten und Familien im Andechser Hof. Sie kümmert sich auch um die Kleiderspenden. Der Idealismus, mit dem der gesamte Helferkreis engagiert ist, wird vom ehrenden Bürgermeister besonders hervorgehoben.

Sieben männliche Vorstandsmitglieder nahmen die Auszeichnung stellvertretend für derzeit zirka 70 Mitglieder der Jungen Menschen entgegen. Gegründet wurde die JM 1963, um Freizeitangebote für junge Leute ab 14 Jahren zu schaffen. Die JM ist weder politisch noch konfessionell gebunden. Geehrt wurde sie für ihren außerordentlichen Einsatz in der Jugendarbeit, aber auch für ihre weiteren Aktivitäten wie die Organisation des Tutzinger Volksfestes. Auch ihr leistungsstarker Einsatz beim Renovieren der Clubräume verdient Anerkennung. Bürgermeister Krug forderte die JM zum Weitermachen auf: „Tutzing braucht engagierte junge Leute“.

Die sechste Auszeichnung an diesem Abend an Heiner Haack wurde wegen Erkrankung des zu Ehrenden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

EK

Spende als Dank für die Gastfreundschaft

Die Heimatbühne Tutzing hat im Rahmen ihrer diesjährigen Theateraufführungen auch wieder an die Missionsaufgaben der Benediktinerinnen gedacht und an den sechs Spieltagen eine Möglichkeit zum Spenden aufgestellt. Es kam ein Betrag von 316,70 Euro zusammen, der vielleicht manchen als wenig erscheint, aber wie heißt es so schön „Wenig, kann auch sehr viel sein“. Bei der Übergabe der Spende an Schwester Martha kam man auch ins Gespräch, dass noch viel in den sogenannten „armen Länder“ zu tun ist. Krankenstationen und vor allem Schulen sind ganz wichtige Aufgaben. Denn



Spendenübergabe der Heimatbühne an die Missionsbenediktinerinnen

dort wo eine gute Ausbildung möglich ist, sind die Menschen auch im Stande sich selbst zu helfen. Auf die Frage, wie es auf den Philippinen aussieht, (denn dort hat es letztes Jahr so furchtbar gewütet) bekamen wir die Antwort, dass dort immer noch furchtbare Zustände herrschen. Auch wenn eine große Spendenaktion sogar über die Medien gelaufen ist, ist die Not noch lange nicht vorbei.

Sollten Sie jetzt bedauern, dass Sie nicht spenden konnten weil Sie, aus welchen Gründen auch immer, nicht unsere Aufführungen besuchen konnten, vermitteln wir gerne. Oder direkt an das Kloster der Benediktinerinnen Tutzing wenden.


Philippinen-Hilfe IBAN DE72 7025 0150 0430570986

Kreissparkasse München-Starnberg

Hubert Heirler

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz Kagerbauer GmbH 

 Unterirdische Kanalsanierung und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerksbetreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 081 57/1741 · Telefax 081 57/51 00 · Mobil 01 71/7274212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Forum für pflegende Angehörige

Die Pflege von Angehörigen oder nahestehenden Personen ist in unserer Gesellschaft ein zunehmendes Aufgabenfeld. Die damit verbundenen Herausforderungen für pflegende Angehörige sind vielfältig und nicht immer leicht zu bewältigen.

Die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. bietet ein Forum für pflegende Angehörige an, dessen Ziel es ist, den Erfahrungsaustausch der Betroffenen zu fördern und sie in den unterschiedlichen Pflege- und Betreuungssituationen zu unterstützen. Des Weiteren bietet sie Beratung und Informationen für praktische und fachliche Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten bei der Pflege, Betreuung und Versorgung an. Regelmäßige Treffen in der Gruppe unter professioneller Begleitung sind eine willkommene Auszeit vom pflegerischen Alltag. Das so gewonnene Netzwerk von Angeboten entlastet den pflegenden Angehörigen und fördert durch Gespräche mit Gleichgesinnten seine sozialen Kontakte.

Der Gesprächskreis findet am 1. Mittwoch des Monats von 15:00 Uhr bis 16.30 Uhr im Betreuten Wohnen (Thelinraum) in der Bräuhausstr. 3 in Tutzing statt. Das erste Treffen im Januar ist am Mittwoch, 13.01.2016.

Weitere Auskünfte zum Forum und Ihrer Anmeldung gibt es direkt bei der Ambulanten Krankenpflege Tutzing, Telefon 08158-907650.

Helferkreisschulung zur Betreuung an Demenz erkrankter Menschen

Die Betreuung demenzkranker Menschen bringt pflegende Angehörige oft an ihre Leistungsgrenze. Die Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V. möchte deshalb die Betreuungsgruppe „Lichtblick“ erweitern, um an Demenz erkrankte Personen zu unterstützen und deren Angehörige zu entlasten. In einem kostenlosen 40-stündigen Kurs, der in Zusammenarbeit mit der Ilse-Kubaschewski-Stiftung Starnberg und dem BRK erfolgt, lernen die zukünftigen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer den richtigen Umgang mit Demenzkranken. Die Schulungsreihe findet an den folgenden Tagen statt: Freitag, 19.02.2016 von 14 bis 17 Uhr, Samstag, 20.02.2016 von 9 bis 15.30 Uhr, Freitag, 26.02.2016 von 14 bis 17 Uhr, Samstag, 27.02.2016 von 9 bis 15.30 Uhr, Samstag, 05.03.2016 von 9 bis 14 Uhr. Die Helferinnen und Helfer erhalten für Ihre Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung und bekommen entsprechende Schulungen. Weitere Informationen zum Kurs gibt es im Büro der Betreuten Wohnanlage, Telefon 906859. Dort wird auch die Anmeldung zum Kurs entgegengenommen.

Andrea Aulehner

Tutzing · Hauptstraße 36 · 01 72-89835 15


WALTER KOPOLOVEC
FLIESENLEGERMEISTER


Fliesen
Platten
Mosaik

Planung · Beratung · Verlegung · Verkauf
Fliesenverkauf nach Vereinbarung
in Weilheim · Trifthofstraße 58 · 0881-1201

Das Jahr 2015 im TN-Rückspiegel

<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>BLICK NACH VORNE Was Tutzing kann, will und will</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>NACHBAR KAMPBERG Standort im Aufbau</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>ORTSENTWICKLUNG Den Wandel lernen</p>
<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>DER NEBEL LICHTET SICH Die neuen Bäume locken den Nebel</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>EINE WELT Tutzings Helfer an den Brennpunkten</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>BLEIBENDE MOMENTE Groß werden in Tutzing</p>
<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>UNSER SEE Begleiter des Tutzinger Sommers</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>UNSER ESSEN Was Tutzingers schmeckt und bekömmert</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>BAHNSTATION TUTZING Ist aber Annehm auf Götz</p>
<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>السَّلَامُ عَلَيْكُمْ salaam alaikum Grüß Gott</p> <p>ANGEKOMMEN Wird Tutzing die neue Heimat?</p>	<p>TUTZINGER NACHRICHTEN Das Magazin für Tutzing und seine Bürger</p> <p>GESICHTER TUTZINGS Nachbarschaft in Frieden ist Heimat</p>	

Die Titelseiten der Tutzinger Nachrichten signalisieren, welche Themen das „Magazin für Tutzing und seine Bürger“ in den Mittelpunkt seiner monatlichen Ausgaben stellt. Insofern ist der Rückblick auch eine Art Chronik des Ortsgeschehens.

Wer länger zurückschauen will, kann unter der Internetadresse www.tutzingernachrichten.de, was das Gemeindeleben so beschäftigte. In 75 Ausgaben dokumentiert das Online-Archiv seit der Neuausrichtung im März 2009 des inzwischen im 34. Jahrgang erscheinenden Ortsmediums.

Wir retten Wertvolles

DDM MEDIEN PARTNER
Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

3teHand

Reparaturen
Gartenarbeiten
Renovierungen

Schöne Bodenbeläge für ein gemütliches Zuhause

Daniela Voggenreiter - Tutzing - Tel.: (0)81 58/904800
mobil: (0)1 76 23 27 09 76 - info@3te-hand.de - www.3te-hand.de

peitra neubacher gmbh | diemendorf 10a
82327 Tutzing | tel.: 0 81 58-77 44

Wir fertigen auf Maß!

glaserei

25 Jahre
meisterbetrieb

info@neubacher-glaserei.de | www.neubacher-glaserei.de

Reinhard Kefer

Malermeister

82327 Traubing
Andechser Str. 22
☎ 08157/900030

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

professionell • preisgünstig • kompetent

- Reparatur & Aufrüstung & Verkauf
- Installation & Hilfe vor Ort
- Schulungen
- DSL- und Internetanmeldung
- Firmenbetreuung
- Netzwerk-Administration

Dipl.Ing.(FH) Emil
Dörndorfer
COMPUTER
VOR-ORT-SERVICE & VERKAUF

82340 Feldafing

Parkstraße 8

Tel. 08157-924140

Christian

Bablick

Heizung - Sanitär

- Planung - Ausführung
- Energieberatung
- Solaranlagen
- Öl - Gasheizung
- Bodenzheizung
- Kundendienst
- Wassernachbefüllung
- Regenerative Energien

Sömberger Str. 20 · 82327 Traubing
Tel. 08157 / 922920 · Fax 08157 / 922921
info@christian-bablick.de · www.christian-bablick.de

TUTZINGER SZENE

Kunst verbindet

Deutsch-französische Kunstausstellung im Rathaus Tutzing:

40 Jahre Partnerschaft zwischen den Gemeinden Bagnères-de-Bigorre in Südfrankreich und Tutzing – das war ein Grund für 25 Tutzinger Künstler(innen), eine gemeinsame Ausstellung im Tutzinger Rathaus unter dem Titel „Rendezvous – Kunst verbindet“ zu gestalten. Dazu gelang es, auch zwei Maler(innen) aus Bagnères des Bigorre zur Teilnahme zu verpflichten.



Auf Stippvisite in der französischen Partnerstadt

Wie Organisatorin Ilse Reiher vom Künstlerstammtisch „KulturArt am See“ bei der Begrüßung der Gäste am 22. Oktober 2015 im Rathaus betonte, erfahre man bei dieser Ausstellung, wie Kunst die Menschen bereichere und sie verbinde. Laut Schüler, einem glühenden Anhänger der französischen Aufklärung, sei die Kunst eine „Tochter der Freiheit“, was auch die Vielfalt der präsentierten Werke beweise. Davon könne man sich noch bis einschließlich 29. Januar 2016 überzeugen.

Zu sehen sind Bilder von Michelle Madoux und Jacques Place aus Bagnères de Bigorre, sowie

Arbeiten (hauptsächlich Gemälde, aber auch Fotos und Plastiken) folgender Kunstschaffender aus Tutzing und Umgebung: Santana Auer, Anna Baggenstos, Albert Behringer, Evelin Burgdorf, Angelika Dahlhaus, Gerda Efrat, Karlheinz Fuchs, Walter Hoffmann, Charlotte Lorenz, Uschi Merk, Gerlinde Otter, Willy Renner, Irena Schikora-Kiefer, Gudrun Schmitz-Agheguian, Wolfgang Sczyrba, Johanna Siepmann, Sibylle Thebe, Ernst H. Thomsen, Sybille Thomsen, Dr. Hellmuth Vetter, Peter Volz, Ulrike Weihe, Sandelan W. Wirth, Brigitte Wrana und Monika Zistl. Die Schau spiegelt die Vielfalt der unterschiedlichen Techniken, Stile, Motive und Herangehensweisen der Künstler wieder, mit sehr unterschiedlichen Lebensläufen, Ausbildungswegen und Vorgesichten.

Auf jeden Fall sehenswert und ein Beispiel für eine ungewöhnliche Bürgerinitiative, die das Kulturleben der Gemeinde seit über fünf Jahren bereichert. Die Teilnehmer des Künstlerstammtisches „KulturArt am See“ – darunter Maler, Bildhauer, Architekten, Autoren, Journalisten, Musiker, Schauspieler, Filmschaffende und Galeristen – treffen sich in der Regel einmal im Monat zum kreativen Gedankenaustausch.

Die Öffnungszeiten im Rathaus: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr und zusätzlich am Dienstag von 14 bis 18 Uhr.
Walter Hoffmann

Tutzinger Kickboxer bleiben offensiv

Auf der Inntal-Trophy in Brannenburg war der KSC Tutzing mit der größten Teilnehmerzahl in der Vereinsgeschichte vertreten. Sieben Kinder starteten im Pointfighting und erzielten folgende Ergebnisse:



Kinder als Kämpfer: Paul Schiecke, Nina Baur, Vitus Schneider, Thomas Weber - knieend: Erik Schrader, Louis Zandt (von links)

Nina Baur und Steven Köllnberger Platz 3, Thomas Weber, Vitus Schneider, Erik Schrader, Paul Schiecke und Lois Zandt Platz 4. Für zwei Highlights sorgten Florian Batzer und Lirigzon Krasniqi, die alle ihre Gegner vorzeitig besiegten. Tamas Halamik und Andreas Oswald kämpften in ihren Gewichtsklassen jeweils Platz 2. Sinha Fürbeck und Besmir Selmanaj starteten erstmals für den KSC.



Erfolg bei den Erwachsenen: Besmir Selmanaj, Florian Batzer, Tamas Halamik, Sinha Fürbeck, Walter Oswald knieend: Lirigzon Krasniqi, Andreas Oswald (von links)

Die beiden Newcomer erkämpften sich hart den 3. Platz. Trotz des eher schwierigen Turnierverlaufs konnte Trainer Walter Oswald die Halle mit einem Lächeln verlassen.

Baby- und Spielzeugwelt
Erstklassiges Markenortiment für Baby & Kind neu und gebraucht.
Pflege & Ernährung, Autokindersitze, unterwegs,
Sport, spielen & lernen, Kinderzimmer & Sicherheit.



Starnberger Straße 1 1 08157 926 54 00
82343 Pöcking www.baby-undspielzeugwelt.de

Montags geschlossen dienstags freitags samstags
10:00 bis 13:00 14:00 bis 18:00 Uhr 10:00 bis 13:00 Uhr

TUTZINGER ALBUM

Die Natur als Künstler



Fotos: Rössner, Cammerer, Schmitz

Der Januar

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.
Der Weihnachtsmann ging heim in seinen Wald.
Doch riecht es noch nach Krapfen auf der Stiege.
Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.
Man steht am Fenster und wird langsam alt.

Die Amseln frieren.
Und die Krähen darben.

Und auch der Mensch hat seine liebe Not.
Die leeren Felder sehnen sich nach Garben.
Die Welt ist schwarz und weiß und ohne Farben.
Und wär so gerne gelb und blau und rot.

Umringt von Kindern wie der Rattenfänger,
tanzt auf dem Eise stolz der Januar.

Der Bussard zieht die Kreise eng und enger.
Es heißt, die Tage würden wieder länger.
Man merkt es nicht. Und es ist trotzdem wahr.

Die Wolken bringen Schnee aus fremden Ländern.
Und niemand hält sie auf und fordert Zoll.
Silvester hörte man's auf allen Sendern,
dass sich auch unterm Himmel manches ändern
und, außer uns, viel besser werden soll.

Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.
Und ist doch hunderttausend Jahre alt.
Es träumt von Frieden. Oder träumt's vom Kriege?
Das Jahr ist klein und liegt noch in der Wiege.
Und stirbt in einem Jahr. Und das ist bald.

von Erich Kästner

TUTZINGER SZENE

Heimatbühne Tutzing weiter auf Erfolgskurs

Mit einer Boulevardkomödie „Meine fünf Frauen“ von Frank Pinkus in der Mehrzweckhalle des Klosters zog die Schauspieltruppe in Windeseile bei den stets gut besuchten Veranstaltungen die Zuschauer in ihren Bann.

Eine Anwaltsfamilie verliert sich im Alltag aus den Augen und verdächtigt sich gegenseitig nach einem Opernbesuch von Mozarts „Cosi fan tutte“ der Untreue, so dass eine Auszeit von sechs Monaten für jede Menge Verwicklungen sowie Turbulenzen sorgt. In dieser Zeit findet der Hauptdarsteller all seine Traumfrauen – eine nach der anderen.



Turbulenzen mit Traumfrauen als Bühnenstück

Foto: Melissa Heirler

Von übertriebener Flugangst gebeutelt lernt er eine Lehrerin im Flugzeug die „Mütterliche“ kennen, die sich als Hausfrau selbst verwirklicht. Ihr gelingt es nach und nach mit weiblicher Raffinesse die männliche Hauptfigur zu manipulieren. Wer versteht schon die Frauen? Ein Mann? Zum Vergnügen der Zuschauer folgt als weitere Top-Frau eine Aktionskünstlerin und Körpermalerin mit ihren aufregend kreativen Ideen, um ihn erneut als Objekt unter dem Gelächter des Publikums in urkomische Situationen zu verstricken. Das geheimnisvolle, spontane vermeintlich lebensmüde Luxusweibchen überfordert den soliden Geschäftsmann mehr und mehr. Selbst im Schlafzimmer findet er ständig unter Dampf in echt komischer Form und durch seltsame Überfälle keine Ruhe mehr. Geschickt treiben die Schauspieler temperamentvoll die Handlung auf die Spitze. Jung und Alt gehen bei diesem flotten Stück begeistert mit und erfreuen sich sehr an ständig wechselnden Umkleideaktionen und witzigen Texten.

Eine geerdete Pianistin schließlich bringt mit viel Spielwitz und Scharfsinn den Strohwitwer langsam wieder zur Normalität. Der bewegte Mann ist sichtlich erfreut, als er zum Schluss seine Ehefrau erleichtert in die Arme schließen kann. Immer ohne so richtig zu wissen, dass das klug eingefädelte Spiel von ihr stammt. So ticken eben nur Frauen – oder? Hubert Heirler als Spielleiter mit immer vielen Hummeln im Gesäß zeigte sich sichtlich mit der Gesamtinszenierung zu-

frieden, obwohl so manche Darsteller fast hüllenlos in den Klostermauern herumschwirren mussten. Dazu gehört schon jede Menge Mut und Selbstvertrauen zum ganzen Schauspielensemble.

Technik ist nicht alles, aber mit jeder Menge Manpower ist es mit Bravour gelungen mit Stirnlampen im Dunkeln die Kulissen individuell an die jeweiligen Bühnenbilder anzupassen. Besonderer Dank gilt neben den Akteuren dem gesamten Team für die Unterstützung bei Licht, Ton, Kasse sowie der Verpflegung samt Mithilfe beim Auf- und Abbau in und rund um die gesamte Bühne.

Alles in allem ein modernes Stück mit vielen lustigen Facetten und ohne rosarote Brille betrachtet, einfach alles ein wenig so wie im richtigen Leben.

Walter Kohn

Heimatbühne e. V., Tutzing

BOZZETTI PIZZA
KRIBENSTUTZ & ITALIENISCHE
SPEZIALITÄTEN

FILM TAVERNE

PIZZA - PASTA - SALAMI
CASA - CANTINA - CUCINA

**Frohes
neues
Jahr!**

Mittwoch Ruhetag

Öffnungszeiten: 11 - 15 und 17 - 23 Uhr
Warme Küche: 11:30 - 14 und 17 - 22:30 Uhr
Samstags ab 17 Uhr geöffnet
Sonn- und Feiertage: 11 - 23 Uhr
Warme Küche: 11:30 - 22 Uhr

Kirchenstraße 3 82327 Tutzing
 Telefon: 08158 - 6225 Inh.: Fam. Knezovic

*Gute Fahrt
im neuen Jahr!*

Ihr
Michael Lanio



auto lanio gmbh

Kfz-Meisterbetrieb

- Kfz-Reparaturen aller Art
- Abgasuntersuchung
- Bremsenprüfstand
- TÜV im Haus
- Klimaanlagenservice
- Unfallinstandsetzung
- Optische Achsvermessung
- Neu- u. Gebrauchtwagen

Hauptstraße 34, Tutzing
 Tel.: (08158) 9771, Fax 9772
 www.auto-lanio.de



Aktion MitWohnen und „Wohnen für Hilfe“

Kürzlich wurde in Tutzing der Verein MitWohnen und Wohnen für Hilfe gegründet.

Die Gemeinschaft hat sich die Aufgabe gestellt, den Bürgern im Landkreis Starnberg Mitwohnen und Wohnen gegen Hilfe näher zu bringen. In Tutzing, wie auch am ganzen Westufer des Starnberger Sees besteht akute Wohnungsnot. Gesucht werden vor allem kleine und preiswerte Wohnungen. Teilweise werden auch Wohngemeinschaften angestrebt.



Vorstand der Initiative MitWohnen

Durch die gute Verkehrsanbindung nach München werden in Tutzing auch Wohnungen von Studenten gesucht. Arbeitnehmer, die hier im Ort arbeiten, haben oft Anfahrtswege von einer Stunde. Einige ältere Bürger haben große Wohnungen, hätten gerne kleinere, preiswertere Einheiten.

Neu kommt jetzt hinzu, dass anerkannte Asylbewerber ihre Unterkünfte verlassen müssen, auch sie suchen Unterschlupf. Der Bau von Sozialwohnungen wurde erst jetzt angestoßen,

obwohl der Zweckverband seit 15 Jahren ein geeignetes Grundstück am Kallerbach hat. Vernachlässigt wurde auch das Thema Einheimischenmodelle, es soll nun neu angegangen werden.

Bei uns gibt es große Häuser und Wohnungen in denen teilweise nur einzelne Personen leben, vielfach sind die Kinder schon ausgezogen, vielleicht ist der Partner nicht mehr da. Oft stehen Einliegerwohnungen leer, in vielen Wohnungen gibt es abgeschlossene Zimmer, die separat bewohnt werden könnten.

Vor zwei Jahren hat Peter Gsinn die MitWohnaktion angestoßen, die genau in diese Richtung zielte. Einige gut funktionierende Vereinbarungen konnten schon erreicht werden. Immer wieder wurde von der Angst gesprochen, dass Mietverträge nicht mehr so leicht aufzulösen sind, wenn das Verhältnis nicht mehr stimmen sollte. Um dieser Angst vorzubeugen, haben Juristen des Landratsamtes Verträge entwickelt, nach denen eine Wohnraum-Überlassungsvereinbarung getroffen werden kann. Diese Abmachung kann kurzfristig aufgelöst werden, da hier keine Bindung besteht, wie dies bei einem Mietvertrag der Fall ist.

Entsprechende Formulare für die Überlassungsvereinbarung können Sie beim Verein bekommen. Der neue Verein vertritt auch das Münchner Modell „Wohnen gegen Hilfe“.

In den entsprechenden Vereinbarungen wird festgelegt, welche Leistungen und Hilfen erwartet werden können. Diese Leistungen können Arbeiten im Haus, im Hof und Garten, Hilfe beim Einkaufen, oder auch Begleitung zum Arzt sein. Pflegedienste werden nicht vereinbart.

Zum ersten Vorsitzenden wurde Ruthard Schuhmann, Tutzing, zur Stellvertreterin Diana Jankauskaite und zur Schatzmeisterin Bellarina Hanselmann gewählt. Der komplette Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Geplant sind größere Veranstaltungen und jeden 2. Mittwoch im Monat um 19 Uhr ein Stammtisch im Tutzinger Hof.

PGs

Treppenhauskonzert – von Südamerika bis ins Allgäu und zurück

Das ist kurz gesagt der Ausgangspunkt des vielseitigen Programms, das beim 8. Treppenhauskonzert in der Kuster-



Musikalischer Einstieg ins neue Jahr mit Kiko Pedrozo und Hansi Zeller

mann-Villa am 8. Januar musikalisch das Neue Jahr eröffnet. Der Allgäuer Hansi Zeller spielt Akkordeon, Partner Kiko Pedrozo aus Paraguay gehört zu den virtuosesten Harfenisten der Welt.

Sein Spiel ist in großen Filmmusiken wie „Die weiße Masai“ oder „Nirgendwo in Afrika“ zu hören. Viele kennen ihn noch aus zahlreichen Fernsehauftritten mit seinen „Los Paraguayos“ oder der „Sounds Of Islands“-Band mit Kabarettist Willy Astor.

Kiko Pedrozo und Hansi Zeller präsentieren ihre Weltmusik mit diesem unwiderstehlichen Charme, der entsteht, wenn ein südamerikanischer Bayern-Fan auf einen Allgäuer Tangoliebhaber trifft.

Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, die Villa in der Hauptstraße 2 in Tutzing ist eine Stunde vorher geöffnet und der Eintritt beträgt 17 Euro inklusive eines Getränks. Karten können ab 4. Januar telefonisch unter 08158/993173 bestellt werden und sind an der Abendkasse hinterlegt.

Anja Behringer

TUTZINGER SZENE

MUSIKFREUNDE TUTZING e.V.

Am 31.1.2016 um 19:30 Uhr findet das erste diesjährige Konzert der „Musikfreunde Tutzing e.V.“ im Musiksaal der Ev. Akademie unter dem Motto: „Die Zauberflöte im Taschenformat“ statt. Wie immer bieten damit um die Faschingszeit die „Musikfreunde Tutzing e.V.“ auch dieses Jahr wieder etwas „Ausgefallenes“ an:

Ein Konzert in nicht „alltäglicher“ Besetzung, sozusagen allseits bekannte Musik im „neuen Gewandt“. Dabei greifen die vier Musiker der „Münchner Philharmoniker“ Michael Martin Kofler, Flöte, Katharina Triendl, Violine, Burkhard Sigl, Viola und Elke Funk-Hoever, Violoncello gemeinsam mit dem Sprecher Gottfried Franz Kasperek aus Salzburg auf eine alte Musiktradition zurück: In einer Zeit, in der keinerlei Tonträger die Vermittlung der Musik erleichterten, waren Komponisten bestrebt, ihre groß besetzten Stücke in kleineren, leichter aufführbaren Besetzungen zu veröffentlichen und zusätzliches Geld zu verdienen, in einer Kunstwelt ohne „Copyright“.

Aus Zeitmangel bedienten sie sich dabei häufig professioneller Arrangeure. Mozart machte da keine Ausnahme, wie die vielen Harmoniemusiken (Bearbeitungen für Bläseroktett) nach seinen Opern beweisen. Im Falle der „Zauberflöte“ war der 1745 in Böhmen geborene Flötist der Kaiserlichen Hofmusikkapelle Johann Nepomuk Wendt sein einfühlsamer Arrangeur, der insgesamt nicht weniger als vierzig Opern für kleinere Besetzungen bearbeitete.

So entstand auch diese am 31.1. erklingende Version der „Zauberflöte“ – quasi im „Taschenformat“ – in der vier Musiker ein ganzes Orchester nebst Gesangsensemble (!) ersetzen und der Sprecher die Handlung in origineller Weise skizzieren wird; ein besonderes Konzerterlebnis, das man sich nicht entgehen lassen sollte!

Bitte nutzen Sie den Kartenvorverkauf ab 19.1.2016 bei der Buchhandlung Held (Tutzing, Hauptstr. 70 Tel. 08158/8388). Weitere Informationen unter www.musikfreunde-tutzing.info oder telefonisch bei Waltraut Ott (Tel. 08158/3171).

Allen Kunden ein erfolgreiches
2016
FLIESEN-, PLATTEN- & MOSAIKVERLEGUNG
Roberto Oberfranz
0163 62 37 37 2
oberfranz@gmx.de
kreativ und genau!
Sanierung - Beratung - Verkauf
82407 Wielenbach - Wankstraße 12

Steinzeitfund im Tutzinger Ortsmuseum

Ungefähr 9000 Jahre ist er alt, der Zufallsfund auf Tutzinger Gemeindegebiet, ausgestellt im hiesigen Ortsmuseum. Der Finder dachte zuerst an eine Glasscherbe, am Kiesstrand des Starnberger Sees, die ihn im reflektierten Sonnenlicht so plötzlich anblitzte. Er hob sie auf, um sie ordnungsgemäß zu entsorgen, damit sich kein anderer Badegast an der Fußsohle verletzt. Aber irgendetwas ließ ihn stutzig werden. Das was er in Händen hielt, fühlte sich anders an als Glas. Auch die unterschiedliche Braunfärbung des kleinen Objektes war nicht unbedingt typisch für Glas. Neugierig wusch er das verschlammte Teil und erkannte einen kleinen Quarz. Der wiederum passte für ihn zur überörtlichen Geologie der Gegend. Vielleicht ostalpinen Material von Gletschermoränen. Dann war da aber noch die eigenartige, fast dreieckige, spitzwinklige Form. So etwas hatte er schon anderswo gesehen und zwar in der Prähistorischen Staatssammlung in München. Er war sich nun sicher: Das was er in Händen hielt, konnte nur eine steinzeitliche Pfeilspitze, ein sog. Mikrolith, sein.

Mikrolith aus dem Mesolithikum um 7000 v. Chr.

Das steinzeitliche Kleinwerkzeug aus der Mittelsteinzeit wurde 2013 im Gemeindebereich Tutzing gefunden.

Dieser Fund ist vom gesamten Starnberger See Gebiet bis hin zum Fuß der Alpen, der einzige seiner Art.

Die kleinen Klingen wurden als Spitzen auf Pfeilen oder als Einsatz an Harpunen verwendet. Diese Mikrolithen besitzen in der Regel Seitenlängen von kaum mehr als 2 cm und sind in ihrer Grundform dreieckig.

Der Tutzinger Mikrolith wurde von einem Sammler und Jäger, der hier nicht sesshaft war, vermutlich für den Fischfang verwendet.



Mikrolithen (von altgriechisch mikrós ‚klein‘, líthos ‚Stein‘) sind sehr kleine steinzeitliche Klingen oder Spitzen von bis zu drei cm Größe. Sie wurden durch gezieltes Zerschlagen hergestellt. Mikrolithen sind typisch für das sog. Mesolithikum, die nur für das nacheiszeitliche Europa definierte Mittelsteinzeit, beginnend mit der Wiederbewaldung Mitteleuropas etwa um 9600 v. Chr.

Eine gründliche wissenschaftliche Untersuchung ergab dann die Bestätigung. Der Fund wurde beim Landesamt für Denkmalpflege unter der Fundstellenummer E 2013-1815-1/0-1 amtlich registriert.

Der Mikrolith ist als großartige Bereicherung des Historienraums, nebst vielen anderen interessanten Objekten, zu besichtigen im Ortsmuseum Tutzing, Graf-Vieregg-Str. 14 (Thomaplatz), Ganzjährig geöffnet: Mittwoch, Samstag u. Sonntag von 13:00 – 17:00 Uhr.

Alois Eckhard

987 Päckchen erfreuen Kinder in Osteuropa

Ausnahmезustand bei Familie Lautenbacher in Bauerbach: Die Werkstatt der Zimmerei Lautenbacher wird alljährlich Mitte November zur Sammelstelle und somit Zwischenstation für hunderte von Päckchen, die aus den Landkreisen Weilheim und Starnberg für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ gespendet werden. „Inzwischen gibt es 23 Annahmestellen, wie beispielsweise in den Gemeinden Penzberg, Hohenpeißenberg oder Tutzing“, berichtet Brigitte Lautenbacher. Ehrenamtliche Helfer kontrollierten die Geschenke in vielen Arbeitsstunden auf die zollrechtlichen Bestimmungen hin und verklebten sie danach mit dem offiziellen Spendensiegel. „Die strengen Einfuhrbestimmungen machen diese vertrauensvolle Durchsicht der Päckchen notwendig“, begründet Lautenbacher, „der Aufwand lohnt sich aber.“ Anschließend werden die Schuhkartons, sortiert nach



Die fleißigen Helfer: Rudi, Brigitte Lautenbacher, Franzi, Florian, Heike Friesenegger und Adelheid Proebster (von links) Foto: CP

Geschlecht und Altersgruppe der Empfänger, in zahlreichen Großkartons verpackt, abgeholt und im Regionallager in Fürstenfeldbruck zwischengelagert. Bei ihr werden die Päckchen nach dem 15. November, dem Tag des Abgabedatums, von den einzelnen Sammelstellen angeliefert und noch einmal angeschaut, bevor sie abgeholt werden. Denn in die Päckchen darf nicht alles. Nicht erwünscht sind zum Beispiel Kriegsspielzeug und spitze Gegenstände, Gummibärchen, Nüsse oder Seife, Gebrauchtes, Bücher und Medikamente. Die Kinder freuen sich über einen persönlichen Gruß, Kleidung, Schokolade und Bonbons, Kuscheltiere, Schulsachen, Zahnbürsten oder ein kleines Spielzeug. Die Spender werden gebeten, auf ihren Geschenkkarton zu kennzeichnen, für welches Alter und Geschlecht er geeignet ist, und sechs Euro (Transportkosten) mit abzugeben. Die vierfache Mutter versichert, dass jedes Packerl auch tatsächlich bei den Kindern ankomme. Das garantierten die Verteilungsstellen vor Ort. Ihr Mann Hubert war vor drei Jahren bei einer Verteilung in Bulgarien dabei. Seit nunmehr 15 Jahren organisiert Brigitte Lautenbacher die Sammlungen in der Region. Angefangen habe es 2001 mit 180 Päckchen, ein Jahr später waren es bereits 550, letztes Jahr schickten sie 1181 Kartons auf die Reise. Heuer wurden 987 Päckchen zusammengestellt. Die Helferin Heike Friesenegger erzählt, dass ihr Sohn Florian bereits zwei Dankesbriefe aus Slowenien erhalten habe.

Über die Helfer, „die von selber kamen“ so Lautenbacher „freue ich mich sehr“. Auch Adelheid Proebster unterstützt die Aktion und kontrolliert liebevoll die weihnachtlich beklebten Kartons. Sie lächelt glücklich: „Das ist für mich Weihnachten.“ AP

Festliches Konzert des Kirchenchors

In der noch mit Christbäumen geschmückten St. Josephskirche findet am Sonntag, 10. Januar, um 18 Uhr ein festliches Konzert statt. Zum Ende der Weihnachtszeit singt der Kirchenchor St. Joseph unter der Leitung von Helene von Rechenberg die „Messe de minuit“ von Marc-Antoine Charpentier (1643-1704). Ein Streicherensemble mit historischen Instrumenten und Gesangssolisten wirken mit. Charpentier



In festlichem Rahmen – der Kirchenchor St. Joseph

Foto: Christian Binder

ließ „Noëls“ in diese „Mitternachtsmesse“ einfließen, Weihnachtslieder, die damals in Frankreich sehr beliebt waren. Deutsche und französische Musik aus dem Barock werden in dem Konzert gegenübergestellt. So erklingt von Johann Sebastian Bach (1685-1750) das beliebte Konzert für Cembalo, zwei Flöten, Streicher und Continuo (BWV 1057). Solistinnen sind Helene von Rechenberg (Cembalo) sowie Maria Dorner-Hofmann und Agnès Blanche Marc (Flöte). Von Jacques-Martin Hotteterre (1674-1763) spielen die Flötistinnen, die beide auch im In- und Ausland gastieren, außerdem die virtuose „Première suite de pièces à deux dessus sans basse“. Von „rechts des Rheins“ wiederum erklingt die Kantate „Wie soll ich dich empfangen“, BuxWV 109, von Dietrich Buxtehude (1637-1707). Der wunderschöne Choral „Ich steh an Deiner Krippen hier“ aus dem Weihnachtssoratorium von Bach, gesungen vom Kirchenchor, rundet den Abend ab. Die in Tutzing lebende Agnès Blanche Marc arbeitet zusammen mit Komponisten wie Graham Waterhouse oder Vladimir Genin. Karten zu 7 und 12 Euro gibt es im Pfarrbüro St. Joseph, in der Buchhandlung Held und im Tourismusbüro.



Rasende Schere
Birgit Kühn
 mobile Friseurmeisterin
 seit bald 20 Jahren

Termine von Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
 Ich freue mich auf Ihren Anruf! Tel.: 0177-2684466

Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.



Detlef Meye vermittelt
„Bausteine“ und
Patenschaften

Nach den spektakulären und sehr erfolgreichen Fundraising Aktionen des alten Vorstandes in den letzten drei Jahren startete der neue Vorstand im November eine neue Werbeaktion zur Finanzierung der Renovierungs- und Sanierungskosten. Die aufwendigen Sanierungsarbeiten einschließlich des Einbaus einer ökologisch nachhaltigen Heizung, einer Lautsprecheranlage und eines behindertengerechten Zugangs sind abgeschlossen. Auch architektonisch und künstlerisch

hat die Christuskirche ein ansprechend modernes Gesicht bekommen. Der Konzeptkünstler Christian Hörl hat nicht nur vor dem Lichtschlitz in der Nordwand eine Lichtstehle entworfen und installiert, sondern auch den Altar, das Lesepult, die Taufschale und die Osterkerzen- und Altarkerzenständer neu gestaltet. Die sieben Meter hohe Lichtskulptur vor dem Lichtschlitz reflektiert das vertikal einfallende Licht durch seine zum Teil vergoldeten Plexiglasblöcke in einem faszinierenden Lichtspiel.

Wie die Prinzipalia so sollen auch die neuen Kirchenbänke – Hocker und – Stühle mit Hilfe der Patenschaftsaktion begleitend finanziert werden. An Hand des Patenschaftsflyers können sich Interessierte die Einrichtungsgegenstände aussuchen, für die sie gerne eine Patenschaft übernehmen möchten. Jeder Pate erhält natürlich einen Patenbrief und eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung. Bei Fragen bitte wenden an: Detlef Meye, Pfarrbüro „Bausteine Christuskirche Tutzing e.V.“, Elke Wölfel, Tel.: 08158-9077523, Tel.: 08158-8005, E-Mail: detlef.meye@gmx.de, E-Mail: pfarramt.tutzing@elkb.de

Detlef Meye

Christbaumservice der Jugendfeuerwehr

Wie in den vergangenen Jahren holt auch 2016 die Jugendfeuerwehr Tutzing wieder gerne Ihren ausgedienten Christbaum am Samstag, den 09.01.2016 gegen eine Mindestspende von vier Euro direkt bei Ihnen an der Haustür ab (nur im Gemeindegebiet Tutzing). Der Baum muss dazu vollständig abgeräumt sein (auch kein Lametta!).

Die Anmeldung sollte bis spätestens 08.01.2016 mittels unten anhängendem Coupon beim Jugendwart Christoph Knobloch, Oskar-Schüler-Str. 2 (Briefkasten Feuerwehr), per Mail an christbaumservice@feuerwehr-tutzing.de oder telefonisch unter Tel. 08158-938627 (bitte Namen und Adresse auf den Anrufbeantworter sprechen) erfolgt sein.

Die Bezahlung erfolgt in bar bei Abholung oder durch Überweisung des Betrages bis spätestens 08.01.2016 auf das Konto der Jugendfeuerwehr Tutzing, IBAN: DE02 7025 0150 0430 5590 54, BIC: BYLADEM1KMS, KSK München-Starnberg unter Angabe der Adresse und dem Stichwort „Christbaum“. Die Bäume müssen dann bis Samstag, 09.01.2016, 12:00 Uhr vor dem Haus abgestellt sein. Vor dem Haus abgestellte

Segen bringen, Segen sein

Bolivien zählt zu den ärmsten Ländern Südamerikas! Fast jeder zweite Bolivianer lebt unter der Armutsgrenze. Vor allem die Landbevölkerung ist davon betroffen. In der Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen, Bildungs- und Arbeitsperspektiven ziehen immer mehr Familien vom Land in die Städte. Dort werden die Neuankömmlinge oft ausgegrenzt und diskriminiert. Die 58. Aktion Dreikönigssingen möchte auf diese Situation aufmerksam machen und sich besonders für die Rechte der Kinder einsetzen.

Die Sternsinger der Pfarrei St. Joseph sind vom 3. bis 6. Januar 2016 unterwegs, und besuchen die Häuser und Wohnungen in Tutzing, Unter- und Oberzeisering, Diemendorf, Kampberg und Garatshausen und bringen den Segen für das Jahr 2015. Mit dem gesammelten Geld werden jährlich über 2.200 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt.

Neujahrsempfang St. Joseph und Willkommenstreffen

Willkommenstreffen für alle im Jahr 2015 in Tutzing Neuzugezogenen und für alle, die sich für die Pfarrgemeinde St. Joseph interessieren.

Der Pfarrgemeinderat lädt alle Tutzinger Bürger und alle Mitglieder der Pfarrgemeinde sehr herzlich ein zum Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde St. Joseph am Mittwoch, 6. Januar 2016, ab 11.30 Uhr im Roncallihaus.

Rückblick auf das Jahr 2015 in Wort und Bild, Ausblick auf das Jahr 2016 - Der Pfarrgemeinderat St. Joseph lädt dazu ein. Der Pfarrgemeinderat lädt herzlich ein am Samstag, 9. Januar 2016 um 14.30 Uhr zum jährlichen Neuzugezogenen-Treffen. Programmpunkte: Kirchenführung in der Pfarrkirche – Sektempfang und Kaffeerunde – Vorstellung der Pfarrgemeinde in Wort und Bild – Gespräch und Begegnung.

Bäume sollten nach Möglichkeit mit Namen (Zettel) gekennzeichnet werden, damit wir sicher stellen können, dass wir die richtigen Bäume mitnehmen. Der Erlös wird vollständig für die Jugendarbeit in der Feuerwehr Tutzing verwendet.

Christbaumabholung durch die Jugendfeuerwehr

Ich wünsche die Abholung meines Christbaumes.
Die Spende von 4 Euro zahle ich bei Abholung.

Name: _____

Adresse: _____

JUNGES TUTZING

„Ebola is real“ beim Studium Generale

Mitte 2014 schaut die Welt nach Westafrika. Hier wütet das Ebola-Virus. Es tötet tausende Menschen und verstopft unsere Nachrichten mit schrecklichen Bildern. Die betroffenen Staaten bitten um Hilfe.



Motivationsplakat in Liberias Hauptstadt Monrovia Foto: CP

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen appellierte: Deutsche Soldaten sollten in die betroffenen Gebiete fliegen, um dort zu helfen. Etwa 500 Freiwillige meldeten sich – unter ihnen auch der Bundeswehrhauptmann Claus Piesch. Im Oktober berichtete er im Rahmen des Projektes „Studium Generale“ besonders interessierten Schülern von seinen Erfahrungen und Eindrücken. Er war als Nachrichtentechniker in Liberia und konnte Ebola mit eigenen Augen begegnen. Als der Aufruf den Soldaten erreichte, stand für ihn fest: Er will helfen. Nach Absprache mit seiner Familie meldete er sich freiwillig. Es ging alles schneller als erwartet, denn ehe er sich versah, begann seine Ausbildungswoche in der Nähe von Hamburg. In einer „stark aufgewärmten“ Halle lernten die Freiwilligen unter den künstlich hergestellten Bedingungen eines feucht-heißen Tropenklimas, was man zum Überleben in Liberia braucht, den Umgang mit Ebola als Nachbarn, beginnend mit dem Prozedere beim Anziehen des Schutzanzuges.

Ende November 2014 ging dann der Flug nach Liberias Hauptstadt Monrovia.

Dort war vieles anders als erwartet: Anstatt direkt loslegen zu können, mussten die Freiwilligen erst einmal die Baufirma unterstützen, die Station der ETU (Ebola Treatment Unit = Ebola Behandlungseinrichtung) fertig zu stellen.

Claus Piesch hatte trotzdem viel zu tun. Seine Aufgaben bestanden darin, sämtliche Kommunikationsmittel in der ETU einzurichten und die Banner für den Zaun sowie die Beschilderung der Station zu entwerfen und anfertigen zu lassen. Ein Problem war: Insbesondere die Behandlungsunterlagen der Ebola-Patienten, die mit dem Virus in Berührung kamen, galten als infiziert. Um zu vermeiden, dass das Virus über das Papier nach draußen verbreitet wird, mussten sämtliche Daten digitalisiert und per WLAN übertragen werden.

Schließlich war am 23.12.2014 die Ebolastation fertig. Aber anstatt an Ebola Erkrankte zu behandeln, entschied die liberianische Regierung, die Station ab Ende Januar 2015 nur für die Behandlung anderer Infektionskrankheiten zu öffnen, beispielsweise Malaria, Cholera oder AIDS. Zu diesem Zeit-

punkt gingen die Neuinfizierungen an Ebola bereits zurück und mittlerweile standen schon zahlreiche Betten in anderen Stationen leer. Sollte man nämlich die Einrichtung zur Behandlung von Ebola verwenden, wäre sie kontaminiert und man könnte dort zukünftig keine anderen Krankheiten behandeln. Im Januar 2015 folgten somit Umbaumaßnahmen zur SITTU (Severe Infections Temporary Treatment Unit), die Ende Januar eröffnet wurde.

Insgesamt nahm die Station über 220 Patienten auf, die an Infektionskrankheiten, aber nicht an Ebola litten – 27 davon starben. Weitere dreihundert Menschen wurden zur Behandlung weitergeleitet. Einige, weil sie (vermutlich) mit Ebola infiziert waren, die meisten jedoch, weil sie unter leichteren Erkrankungen litten oder sich Verletzungen zugezogen hatten.

Im Januar 2015 wurde Claus Piesch von anderen Freiwilligen abgelöst und flog zurück nach Deutschland. Erst nach 21 Tagen der Nachsorge, einer Art Quarantäne, kam er wieder nach Hause.

Die Station „SITTU“ wurde Ende April 2015 geschlossen, denn Ebola war weitgehend unter Kontrolle und die große Zahl an Behandlungseinrichtungen wurde nicht mehr benötigt. Durch die sinkende Zahl der Neuinfizierungen ebnete das öffentliche Interesse an Ebola ab. Die liberianische Regierung benannte die bisherige Aufklärungsaktion „Ebola is real!“ in „Ebola must go!“ um. Sie wollte die Bevölkerung weiterhin für die Gefahr durch Ebola sensibilisieren und die Motivation hoch halten, auch die letzten Infektionsgefahren zu beseitigen.

Jonas Höbenreich, Felix Müller

...himmlische Kaffeesorten
Vegan? ...haben wir!
Frühstücksangebot
Hausgemachter Kuchen
kleineres Lanchangebot
Allen Tutzingern herzlichen Dank
für die freundliche Aufnahme
Bräuhausstr. 2, 82327 Tutzing (gegenüber Rossmann)

Seit über 40 Jahren
Fahrschule Schubert
Anmeldung
Montag und Mittwoch von 17.30 bis 19.00 Uhr
Dienstag von 18.30 bis 19.00 Uhr
Tel. 08158-6246
www.fahrschule-tutzing.de
Greinwaldstraße 18

TUTZINGER SZENE

Entspannung vermitteln von der Jugend für Senioren

Im vergangenen Sommer veranstaltete das P-Seminar „Shiatsu“ des Gymnasiums Tutzing einen kostenlosen Massageabend. Da auch Rita Enzinger, die Singkreisleiterin des Pflegeheims Schloss Garatshausen, eine Massage in Anspruch nahm und mit den SchülerInnen und der Seminarleiterin Ruth Baumann ins Gespräch kam, entstand die Idee, auch für Senioren eine solche Entspannung zu ermöglichen. Am 26.11.15 wurde dies in die Tat umgesetzt.



Massage und gute Gespräche

Nach dem regulären Unterricht machten sich die SchülerInnen des P-Seminars gemeinsam mit der Kursleiterin Ruth Baumann auf den Weg in das Seniorenheim, wo sie von einer kleinen Gruppe von Bewohnern bereits erwartungsvoll empfangen wurden. Während sich jede/r SchülerIn einem Senior gegenüber setzte, wurde mit Kerzenlicht und einer Rose eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Die folgende Dreiviertelstunde massierten die SchülerInnen dann die Hände der ihnen gegenüber sitzenden Senioren, nach der gelernten Shiatsu-Technik. Shiatsu kommt aus dem Japanischen und bedeutet „Fingerdruck“ und soll dabei helfen die Meridiane, also Energiebahnen im Körper wieder in Fluss zu bringen.

Nach einer anfänglichen Schüchternheit entstanden bereits nach kurzer Zeit angeregte Gespräche zwischen den SchülerInnen und den Senioren. Es war ein „heiteres Ratschen unter den Generationen“ (Ruth Baumann). Da noch eine weitere Gruppe auf eine Massage wartete brach das Seminar bald auf, und begab sich ins Nebengebäude, in welchem schon Mitglieder des betreuten Wohnens auf die Gymnasialisten warteten.

Auch diese erhielten, von japanischen Klängen umgeben, eine ausgiebige Handmassage und selbst Besucher der Bewohner ließen sich kurzerhand auf eine Massage ein. Als Zeichen des Dankes für den gelungenen Nachmittag bekam zum Abschied jeder SchülerInnen eine Rose von Rita Enzinger geschenkt.

Alle waren überwältigt von dem Erfolg des Projekts, den inspirierenden Gesprächen und der Dankbarkeit, die die Bewohner zeigten. „Ich hätte nicht gedacht, dass mir der Nachmittag solchen Spaß machen würde!“ (Sabrina, 18, P-Seminar Teilnehmerin)

Sophie Radloff

I AM RELAXED.
Ergo® Bildschirmbrillen mit Blaufilter
Ein entspanntes Sehen im digitalen Alltag und ein gesunder, natürlicher Biorhythmus - nur mit der Vor.
RODENSTOCK
Sehen. Leben. Locken.

**Vielen Dank für Ihre Treue!
Ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen
Ihr Team von**

GSINN HÖREN & SEHEN

Kostenloser Hör- und Sehtest jederzeit
Hauptstraße 26 - 82327 Tutzing - Tel. 081 58-2077
info@hoeren-und-sehen.de - www.hoeren-und-sehen.de

HÖRZENTRUM
FÜNF-SEEN-LAND 
empfiehlt:

Hören ist Kopfsache ...
und die terzo® Gehörtherapie der Schlüssel
zu Ihrem Hörerfolg.

terzo-Zentrum Tutzing
Hallberger Allee 2
☎ 081 58/90 67 25



Gymnasium Tutzing als Umweltschule ausgezeichnet

„Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21-Schule“ ist eine Auszeichnung, um die sich bayerische Schulen bewerben können. Sie müssen dazu innerhalb eines Schuljahres zwei Themenfelder aus den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit bearbeiten, dokumentieren und einer Fachjury vorlegen.



Festakt zur Verleihung des Schulpreises

Im Städtischen Werner von Siemens-Gymnasium in München wurden die teilnehmenden Schulen ausgezeichnet. Natalie Vogelgesang, Pirmin Clarkson mit ihrer Lehrkraft Gabriele Beulke erhielten die Auszeichnung stellvertretend für ihr Gymnasium.

Das Gymnasium Tutzing nutzt diese Auszeichnung als Impuls für seine umweltbewusste und nachhaltige Schulentwicklung. Die Schule beteiligte sich im vergangenen Schuljahr mit den Themen „Brücken in die Zukunft“ und „Rundum nachhaltig – Kleider machen Leute“.

Schülerinnen und Schüler engagierten sich im Seniorenheim Garatshausen unter dem Thema „Alt und Jung gesellt sich gern“. Des Weiteren wurde das Thema „Brücken in die Zukunft“ Themen innerhalb eines Comeniusprogrammes mit Schulen aus dem europäischen Ausland bearbeitet.

Während einer zweitägigen Schülerakademie in der Evangelischen Akademie Tutzing bereiteten Schüler unter anderem das Thema „Upcycling“ vor und diskutierten mit Experten und Gästen.

Gabriele Beulke

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen

Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de

Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

Hotel **SEEBLICK** Restaurant
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 08158 / 25 40 • Fax: 08158 / 3058
www.hotel-seeblick-bernried.de

Zu Beginn des Jahres 2016 startet unsere Küche wie jedes Jahr wieder mit unserer leckeren Hausmannskost!

Haben Sie in diesem Jahr einen Grund zum Feiern?
Ob Klassentreffen, Hochzeits-, Familien-, Geburtstags- oder Firmenfeier – bei uns finden Sie den richtigen Rahmen!
Fordern Sie unverbindlich unsere Bankettkarte an!
Bei der Planung stehen wir Ihnen selbstverständlich beratend zur Seite!
Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Ihre Tischreservierungen nehmen wir entgegen unter Tel.: (08158) 25 40
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzlichst
Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick-Team

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.

Ihr Pflegepartner am Starnberger See

90 Jahre Pflege & Fürsorge

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0
Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Januar

Akademie für Politische Bildung: 14.1., Aktuelle Themen im Unterricht: Flucht, Asyl, Integration, Teil 3: Integration; 15. – 16.1. Zwangsfreie Behandlung – Psychiatrie, Inklusion, Politik; 23. – 24.1. Was hält uns zusammen? Fliehkräfte in der pluralistischen Gesellschaft und die Rolle der politischen Bildung; 27. – 28.1., Privatsphäre vor dem Aus? Schutz von und Umgang mit Daten; 28. – 29.1., Transparenz; 29. – 31.1., Planspiele in der ökonomisch-politischen Bildung. Info Tel. 256-0.

Evangelische Akademie: 8. – 10.1., Schön sein; 15. – 17.1., Lebensform Stadt. Der Mensch als unbekanntes Leitbild; 22. – 24.1., Not Just Sad!; 26. – 27.1., Europa als Friedensmacht?; 29. – 31.1., Kind, Du bist uns anvertraut;

Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.

Evangelische Kirchengemeinde Tutzing und Christuskirche: (s. Kirchenmitteilungen).

Mitwohnnaktion-Stammtisch: Di, 5.1., 19.00, „Tutzing Hof“. Ansprechpartner: Peter Gsinn, Tel. 2077.

Musikfreunde Tutzing: So, 31.1., 19.30, „Die Zauberflöte im Taschenformat“, Mitglieder der Münchner Philharmoniker u. Gottfried Franz Kasperek (Sprecher), Veranstaltungsort Musiksaal Schloss Tutzing, Vorverkauf: Buchhandlung Held, Tel. 8388 oder info@buchhandlung-held.de

Ortsmuseum Tutzing: (Graf-Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz): Sonderausstellung im Ortsmuseum Tutzing: „Knittl, Baumeister Tutzing“, Häuser und Villen am Starnberger See; die Ausstellung ist vom 14.11.2015 bis 24.04.2016 zu besichtigen, Öffnungszeiten Mi, Sa u. So, 13.00 bis 17.00, Gruppen- und Schulklassen nach Vereinbarung, Tel. 922 90 88 (Stefanie Knittl).

Ansprechpartner Ortsmuseum: Gernot Abendt, Tel. 8120. Info Tel Ortsmuseum: 258397.

Rathaus Tutzing: Künstlerstammtisch KulturArt am See-- Werke aus beiden Partnergemeinden

Rendez-vous – Kunst verbindet und die Realschule Tutzing Rendez-vous unter Freunden

Öffnungszeiten Mo, Di, Do und Fr von 8 bis 12 Uhr und Dienstag auch von 14 bis 18

Uhr- Ausstellungsdauer bis 29.01.2016.

Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum:

So, 24.01., 18.00, Abendmusik mit dem Bayerischen Sängerbund, München, Zur Aufführung kommen a-capella-Chorsätze von Schütz, Brahms, Purcell, Schrobren u.a., Leitung: Alfons Brandl

Di, 26.01., 19.30, Vortrag von „Der sog. Arabische Frühling und seine Folgen“, Kulturhistorischer Hintergrund, Vortrag von Dr. Azad Hamoto, München (Archäologe, Altorientalist, Kulturhistoriker, Soziologe), Aktuelle Herausforderung für Deutschland und Europa.

So, 10.1., 11.30, Finissage mit Bildern von Walter Zehle, Stuttgart
So, 17.1., 11.30, Vernissage mit Fotografien von Gisela Hummel, Tutzing (s. Kirchenmitteilungen).

Senioren Union: Info Tel. 8434.

Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden im Veranstaltungskalender unter: [veranstaltungen.tutzing.de/tutzing](#) siehe auch unter Kultur: „KulturArt am See“.

Vereine im Januar

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Altschützen Traubing: Di, 5.1., ab 19.00 Königsschießen; Schießabende jeden Donnerstag ab 19.00, alles im „Buttlerhof“. Info Tel. Christl Lörke 08157/2415.

Altschützen Tutzing: 2.1., 18.00, Neujahrsschießen; 16.1., 18.00, Schützenmesse in St. Joseph, anschl. Dämmerchoppen beim „Dorfwirt“ in Haunshofen; 23.1., 19.00, Damenschießen, Schießstätte „Würmseehalle“, Bernriederstraße 1a. Info Tel. 8064.

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause“: Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Andrea Aulehner. Info Tel. 906859.

Angehörigenforum der Ambulanten Krankenpflege: Mi, 13.1., 14.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Andrea Aulehner, Info Tel. 906859.

Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus“. Info Tel. 089/555685.

Basketball-Club: Ansprechpartner: Klaus Feldhütter, Info Tel. 8366.

Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße.

Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing“.

Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg“. Info Tel. 089/332020.

Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus“.

Bridge-Club: Mo, 4., 18.1., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 8970.

BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.

Bürgerforum Tourismus u. Freizeit: Termine über ahseit@web.de oder Anja Behringer Tel. 993173

Bund Naturschutz in Bayern: 12.1., 19.00, Stammtisch, „Tutzing Keller“. Info Tel. 7344.

Caritas Trödeladen: (s. Tutzinger Kleiderstube).

DAV: Mi, 20.00, „Tutzing Hof“. Info Tel. 8119.

Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).

Evang. Gemeindeverein: kein Stammtisch im Januar, „Evang. Gemeindehaus“.

Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.

FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal“. Info Tel. 08151/89559.

FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus“.

Fotogruppe Traubing: Do, 7.1., 20.00, Clubleben 2016 – das nehmen wir uns vor (Peter Christ); Do, 21.1., 20.00, Impulsabend „Street Photography“ durch Christian Binder (Vorbereitung-Workshop),

Clubraum der Fotogruppe „Buttlerhof“ Traubing. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.

Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: [www.akademie-beringerpark.de](#) und 08158-9061135, Katharina Zach.

Frauentreff: s. unter: [www.frauentreff-tutzing.de](#)

Gästeinformation: s. Tutzinger Förderverein für Tourismus.

GFK – Gewaltfreie Kommunikation: Mi, 18.1., 19.30, Übungsabend, „Evang. Gemeindehaus“. Kontakt: Christina Gebauer, Tel. 992429.

Gospelchor Rock'n Water: Fr, 15., 22., 29.1., 18.00, Probe, „Evang. Gemeindehaus“. Info Tel. 08157/998743.

Heimatbühne: So, 3.1., 18.00, Stammtisch, „Tutzing Hof“. Info Tel. 1201.

Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00, beide „Sportpark Starnberg“. Info Tel. 993948.

JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule“, Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.

Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.

KAB: Di, 12., 1., Jahreshauptversammlung, „Roncallihaus“. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.

Kath. Frauenbund: Kontakt: Heike Dewitz, Tel. 904894.

Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.

Träume werden Wirklichkeit...

<p style="font-size: 24px; font-weight: bold; text-align: center;">Planen</p> <p style="font-size: 10px;">Schritt für Schritt Bauplanung Energieberatung</p>	<p style="font-size: 24px; font-weight: bold; text-align: center;">Bauen</p> <p style="font-size: 10px;">Neubau · Anbau Sanierung und Umbau Gewerbebau</p>	<p style="font-size: 24px; font-weight: bold; text-align: center;">Wohnen</p> <p style="font-size: 10px;">...kann so einfach sein.</p>
--	--	--

Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 081 58/90 76 10 | Fax 081 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

Kinderhaus St. Josef: Kontakt: Andrea Hassler u. das Team des Kinderhaus St. Josef, Tel. 1260, www.kikeriki-kig.de
Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.
Kirchenchor, evang.: Di, 12., 19., 26.1., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.
Liederkrantz Tutzing: Fr, 8.1., Jahreshauptversammlung, „China-Restaurant“; Fr, 15., 22., 29.1., 19.00, Chorprobe, „Musikraum Gymnasium“; Sa, 16.1., 18.00, Schützenmesse, „St. Joseph“. Kontakt: Erika Degele, Tel. 1261 oder erika.degele@web.de. Aktuelles unter: www.liederkrantz-tutzing.de
LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do, 7., 14., 21., 28.1., 19.30, „Evang. Gemeindehaus“.
Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus“. Info u. Anmeldung, Tel. 2996.
Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.
Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.
Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.
Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.
Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim“ in Kampberg. Info Tel. 7272.
Museumsschiff-Verein „Tutzing“: Info über Verein: Tel. 1087.
Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.
Nordic Walking: Kontakt: Claudia Streng-Otto, Info Tel. 0151/57349515.
Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus“.
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 13.1., 14.30, Film von Liselotte Garke: Studienreise nach Georgien. „Roncallihaus“. Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.
Pfadfinder Tutzing (VCP): Mo, 18.00 – 20.00, „Alter Pfarrsaal“ kath. Kirche Tutzing. Kontakt: Andreas Kersch, Info Tel. 089/21962971.
Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch.
Philosophiekreis: Mo, 11., 18., 25.1., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 7384.
Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Di, 18:00 - 19:30; Schießabend (nur Herbst-/Wintersaison) Fr, 18:30 «Buttlerhof»; Kontakt: Josef Schleich, Tel. 08157/3247 u. www.edelweiss-schuetzen-traubing.de
Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte „Wülmseehalle“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.
Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte „Wülmseehalle“, Bernriederstraße 1a. Info Tel. 08157/2640.
Selbsthilfegruppe „Ohrmuschel Tutzing“: Di, 19.1., 18.00, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Anna Krott, Info Tel. 08105/4623, E-Mail: Anna.Krott@gmx.de
Seniorenclub Traubing: 13.1., 14.00, Kaffee und Kuchen; 20.1., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“ Traubing. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.
Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfaut, Info Tel. 8434.
Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus“, Leitung: Christa Lederer; Do, 14.30 bis 17.00, „Thelinraum „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3, Leitung: Anne Wirsching.

Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.
Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.
Tagesbegegnungszentrum: Mo – Fr, 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: 907650.
Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.
Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.
Tierschutzverein: Info Tel. 3330.
Trainee 8.0 (Jugendleiterausbildung): Mi, 20.1., 17.15, „Evang. Gemeindehaus“..
TSV: Fußball, Leichtathletik, Ski, Tischtennis, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.
Tutzingener Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.
Tutzingener Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.
Tutzingener Kleiderstube u. Caritas Trödeladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!.
Tutzingener Liste Vereinstreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthof „Alter Wirt“ in Traubing. Interessierte Bürger/Innen sind herzlich willkommen! Infos unter: www.tutzingener-liste.de.
Tutzing Marketing: Do, 21.1., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.
Tutzingener Ruderverein: Ansprechpartner: Andreas Borowicz, Info Tel. 0172/8642052.
Tutzingener Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzingener Hof“. Info Tel. 999841.
Tutzingener Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Info Tel. 90765-0.
VdK: So, 17.1., 12.00, Gemeinsames Mittagessen zum Jahresauftakt, „Zur Post in Eberfing“.
Info u. Anmeldung: Klementine Rehm, Tel. 7354; (s. auch Internetauftritt: www.vdk.de/ov-tutzing).
Verschönerungsverein: Kontakt: Anita Piesch, Tel. 927813.
Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.
Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzingener Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.
Warmwasser-Gymnastik: Mi, 17.05 u. 19.00, „Hotel Seeblick“, Bernried. Ansprechpartner: Gabriele Wendler-Kobinger, Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.
Wasserwacht: Info Tel. 0173/1690350.
Weight Watchers: Di, 18.30, „Musikzimmer“ Alte Grundschule an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.
Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.
Witwenkreis: Di, 12.1., 14.00, „Evang. Gemeindehaus“.

Unter der neuen Homepage der Gemeinde Tutzing: www.tutzing.de/leben-in-tutzing/vereine finden Sie eine Übersicht der Tutzingener Vereine.

»Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.«

Mark Twain, amerikanischer Schriftsteller (1835–1910)



„vorsorgen“

Soll ich vorsorgen?

Für diese und alle anderen Fragen stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

ZIRNGIBL
Bestattungen

Ihr Ansprechpartner in allen Bestattungsfragen:

Tel: 081 58/6342

Greinwaldstr. 13, 82327 Tutzing

Filialen in Starnberg, Weilheim, Dießen a. A., Gauting & Wolfratshausen
24 Stunden erreichbar! | www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

		Gottesdienste	
Fr	01.01.	10.30 Uhr 18.00 Uhr	Neujahrsfest - Weltfriedenstag Neujahrs- und Friedensgottesdienst Festgottesdienst (gestaltet von Chor und Orchester) „Messe de Minuit“ von Marc-Antoine Charpentier
Sa	02.01.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	03.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	2. Sonntag nach Weihnachten Pfarrgottesdienst Familiengottesdienst und Aussendung der Sternsinger
Mi	06.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	Heilig Drei König – Fest der Erscheinung des Herrn Afrika-Tag der Kirche Pfarrgottesdienst Festgottesdienst mit den Sternsängern Segenslieder in der Kirche
Sa	09.01.	18.00 Uhr	Feierlicher Dankgottesdienst der Ehejubilare der Jahre 2015/2016 (10, 20, 25, 40, 50 ...) zum Abschluss persönliches Segensgebet (mit Orgelmusik und Sologesang)
So	10.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	Festtag der Taufe Jesu Pfarrgottesdienst Familiengottesdienst mit Taufenerneuerung Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
Fr	15.01.	19.00 Uhr	Dankgottesdienst aller ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
Sa	16.01.	18.00 Uhr	Sebastiansmesse mit den Tutzinger Schützenvereinen gestaltet vom Tutzinger Liederkranz
So	17.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	2. Sonntag im Jahreskreis Pfarrgottesdienst Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Sa	23.01.	18.00 Uhr	Vorabendmesse
So	24.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	3. Sonntag im Jahreskreis Pfarrgottesdienst Familiengottesdienst und Kinderkirche
Mi	27.01.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Sa	30.01.	15.00 Uhr 18.00 Uhr	Segensfeier mit den Taufkinder und Taufeltern des Jahres 2015 Vorabendmesse
So	31.01.	8.30 Uhr 10.30 Uhr	4. Sonntag im Jahreskreis Pfarrgottesdienst Familiengottesdienst

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt (Änderungen sind möglich - entnehmen Sie diese bitte dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Franziskuskapelle wöchentlich:		
Mittwoch	09.00 Uhr	Hl. Messe
St. Joseph wöchentlich:		
Donnerstag	19.00 Uhr	Abendmesse
Freitag	09.00 Uhr	Hl. Messe
Klosterkirche wöchentlich:		
Montag und Dienstag	17.45 Uhr	Vesper und Hl. Messe (Klosterkirche)
Höhenried Klinikkapelle:		
1. und 3. Mittwoch im Monat	19.00 Uhr	Abendmesse
Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:		
Samstag	10.00 Uhr	Hl. Messe oder Kommunionfeier

Die Gottesdienstzeiten für Diemendorf und Kampberg bitte dem wöchentlichen Kirchenanzeiger entnehmen (s. auch: www.st-joseph-tutzinger.de)

Veranstaltungen der katholischen Kirche

03.01.-06.01.2016		Sternsingeraktion 2016 – Besuch der Häuser und Wohnungen Motto „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit“ Aussendungsfeier der Sternsinger Neujahrsempfang der Pfarrgemeinde St. Joseph	
So	03.01.	10.30 Uhr	
Mi	06.01.	11.30 Uhr 18.00 Uhr	Dankfeier und Abschluss der Sternsingeraktion
Fr	08.01.	16.00 Uhr ab 18.00 Uhr	Ökumenischer Unterstützerkreis Asyl Neujahrsempfang mit Asylbewerbern und Unterstützerkreis
Sa	09.01.	14.30 Uhr 19.00 Uhr	Einladung und Begegnung mit allen im Jahr 2015 neu zugezogenen Tutzingerinnen Empfang der Ehejubilare im Roncallihaus – Musik und Lieder der Liebe
Mi	13.01.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Elisabeth Weiner (Gästehaus Kloster)
Fr	15.01.	20.00 Uhr 19.00 Uhr	„GeistReich“ – Offenes Glaubensgespräch Treffen aller ehrenamtlicher MitarbeiterInnen – Fest und Feierabend
Mo	18.01.	20.00 Uhr	Bibelgespräch zum Sonntagsevangelium
Fr-So		22.-24.01.	Wochenende für Familien in Seifriedsberg/Allgäu Thema: „Ich sehe was, was du nicht siehst“
Mi	27.01.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Elisabeth Weiner (Gästehaus Kloster)
Fr	29.01.	16.00 Uhr	Unterstützerkreis Asyl – Monatstreffen
Sa	30.01.	15.00 Uhr	Segensgebet mit anschl. Treffen der Tauffamilien und Paten des Jahres 2015 Roncallihaus, Gespräch und Informationen mit dem Pfarrgemeinderat und dem Familiennetz St. Joseph

Senioren 65+ - „Schwung im Alltag“

Mo	04.01.	15.30 Uhr	Gemeinsamer Kinobesuch (KurTheater)
Do	07.01.	15.30 Uhr	„Freude am Singen“
Mo	11.01.	17.30 Uhr	Senioren-gymnastik
Mi	13.01.	9.00 Uhr	„Betend in den Tag“ – anschl. gemeinsames Frühstück
So	17.01.	11.30 Uhr	„Der besondere Sonntag“ – gemeinsames Mittagessen in örtlicher Gastwirtschaft
Mo	25.01.	17.30 Uhr	Senioren-gymnastik

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

(Tel. 08157/1258)

		Gottesdienste	
Sa	02.01.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	06.01.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger
Fr	08.01.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sa	09.01.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	13.01.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	15.01.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sa	16.01.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	20.01.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	22.01.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sa	23.01.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	27.01.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	29.01.	16.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sa	30.01.	18.00 Uhr	Hl. Messe

Im Monat Januar ist unser P. Varghese in Indien. Deshalb gibt es in diesem Monat eine neue Gottesdienst-Ordnung. Die Sonntagsgottesdienste in Mariae Geburt Traubing feiern wir deshalb im Januar 2016 jeweils als Vorabendmesse am Samstag um 18 Uhr. Wir bitten um Beachtung. Die weiteren Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft entnehmen Sie bitte dem aktuellen Gottesdienstanzeiger.

EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

		Gottesdienste	
So	3.1.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche Tutzing (mit Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
Mi	6.1.		>>Christus – Licht der Welt<< Wir feiern Epiphantias in der Christuskirche!
		10.15	Abendmahlsgottesdienst in der Christuskirche Mit einer Drei-Generationen-Predigt von Günther Gaßmann, Marc Mancioc und Uli Wilhelm
So	10.1.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
Mi	13.1.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
		19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrer Susanne Räßiger)
Do	14.1.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (Pfarrer Ulrike Wilhelm)
Fr	15.1.	19.30	Feierabend – Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Gedankenaustausch zu einem Bibeltext
So	17.1.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)
So	24.1.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer Dorothee Geißlinger-Henckel)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer Dorothee Geißlinger-Henckel)
Mi	27.1.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrer Susanne Räßiger)
So	31.1.	9.00	Gottesdienst, Klosterkapelle Bernried (Pfarrer i. R. Peter Hauenstein)
		10.15	Gottesdienst, Christuskirche Tutzing (Pfarrer i. R. Peter Hauenstein) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT“

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

So	6.1.	15.00	Offenes Singen moderner geistlicher Lieder Mit Uli und Karl Wilhelm
		16.00	Kaffee, Tee und Gespräche im Gemeindehaus (Organisation: Bausteine Christuskirche e.V., Kuchen- oder Plätzchenspenden willkommen)
		18.00	Singen, das die Seele beflügelt Mit Susanne Mössinger und Klaus Nagel
		21.00	Den Tag ausklingen lassen: meditatives Nachtgebet Mit Menschen, denen die Stille wichtig ist
		20.00	Reden über Gott und die Welt „Prometheus, Phönix, brennender Dornbusch – Feuer im antiken Mythos“ Referent: Karl Wilhelm, Eintritt frei – Spenden für die Kirchensanierung willkommen!
Mi	20.1.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Sa	23.1.	9.00	4. Konfirmandentag – bis 13.30 Uhr
Mi	27.1.	20.00	Gemeinsamen Sitzung Evang. Kirchenvorstand und Kath. Pfarrgemeinderat

Traubinger Reiseservice

Ihr Partner für Busreisen

Programm 2016

- Zum **Krippenweg** nach Bad Wörishofen **6. Jan.** incl. Führung p.P. **25,- €**
- 3 T. **Berlin 22. – 24. Jan.** incl. 2 x ÜF und Stadtführung p.P. **199,- €**
- 2 T. Skifahren **Filzmoos 23. – 24. Jan.** incl. 1 x ÜF, 2tage Skipass p.P. **189,- €**
- Circus Krone 30. Jan.** Fahrt incl. Eintritt zur **Nachmittags**vorstellung (15:00 Uhr 1.Rang) p.P. **32,- €**
- Holiday on Ice** - Passion in München **13. Feb. Abend**-vorstellung incl. Eintritt Kat 4 p.P. **49,- €**
- Pferdeschlittenfahrt** in **Filzmoos Sa. 17. Feb.** incl. Busfahrt und Pferdeschlittenfahrt p.P. **48,- €**
- 4 T. **Karneval in Nizza** mit Zitronenfest in Menton **19.- 22. Feb.** incl. 3 x HP, Eintritt Nizza und Menton, Reiseleitung p.P. **369,- €**
- 2 T. Skifahren **Ratschings 20. – 21. Feb.** incl. 1 x ÜF, 2tage Skipass p.P. **189,- €**
- Circus Krone 27. Feb.** Fahrt incl. Eintritt zur **Abend**-vorstellung (20:00 Uhr 1.Rang) p.P. **32,- €**
- 4 T. **Dresden 3. – 6. Mrz.** incl. 3 x ÜF im Hotel, Stadtf., Ausfl. Sächsische Schweiz p.P. **269,- €**
- Circus Krone 12. Mrz.** Fahrt incl. Eintritt zur **Nachmittags**-vorstellung (15:00 Uhr 1.Rang) p.P. **32,- €**
2. T. Skifahren **Pitztal 19. – 20. Mrz.** incl. 1 x ÜF, 2tage Skipass p.P. **189,- €**
- 5 T. **Ostern in Rom 24. – 28. Mrz.** incl. 4 x ÜF, Stadtf., Ausfl. Albaner Berge p.P. **469,- €**
- 9 T. **Sizilien 26. Mrz. – 3. Apr.** incl. 2xÜF auf Fähre, 7xHP im Hotel, 6 T. Reiseleitung p.P. **999,- €**
- Osterbrunnen Fahrt 30. Mrz.** incl. Schnapsprobe p.P. **35,- €**
- 3 T. **Harz** im Luftkurort Braunlage **1.–3. Apr.** incl. 2x HP im Maritim, Reisel., Gala-Abend p.P. **249,- €**
- Europapark Rust 09. Apr.** Fahrt incl. Eintritt p.P. **68,- €**
- 4 T. **Krumau 14.-17. Apr.** incl. 3 x HP 4* Old Inn Krumau, Stadtf., Ausfl. Budweis, p.P. **299,- €**
- 5 T. **Tulpenblüte/Blumencorso** in Holland **20. -24. Apr.** incl. 4 x HP, Keukenhof Stadtf. p.P. **549,- €**
- Insel Mainau Sa. 30. Apr.** Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 37,- €) p.P. **47,- €**
- 4 T. **Willingen**-Sauerland **1.–4. Mai** incl. 3 x HP, Planwagenfahrt, 1 x Rundf. mit Reisel. p.P. **339,- €**
- Landesgartenschau Bayreuth 8. Mai** zum Muttertag Fahrt incl. Eintritt p.P. **45,- €**
- 5 T. **Radtour in Franken 5. – 9. Mai** Fahrt incl. 4 x HP p.P. **419,- €**
- 10 T. **Irland 14. – 23. Mai** incl. 2 x ÜF auf Fähre, 7 x HP im Hotel, Reiseleitung. p.P. **1199,- €**
- 4 T. **Wien** mit Konzert **Andre Rieu 26.- 29. Mai** incl. 3 x ÜF, Konzert, Heurigen, Stadtf. p.P. **429,- €**
- Altötting Sa. 28. Mai** mit Möglichkeit zur Teilnahme an der Hl. Messe p.P. **30,- €**
- 5 T. **Kärnten 1.-5. Juni** incl. 4 x HP, 2 T. Reisel., Fahrt Großgl., Schifffahrt Wörther See p.P. **459,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:

ein Reisegutschein vom **Traubinger Reiseservice**

Anmeldung:

Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de



Den Reisekatalog 2016 können Sie auch bei uns anfordern.

Leserbriefe

Zu: **Titelbild** TN 11 /2015

salaam alaikum - in arabischer Schrift gelesen würde es heißen - salaam alaikma.

Die Vokalisation ist nicht korrekt: Zum kaf gehört ein „dama“ zum mim ein „sukun“

Ullrich Rauch

Zu: **Der Tratzinger** TN 12 / 2015

Endlich werden einmal die Glocken der kath. Kirche thematisiert. Zwar nur vom Tratzinger, der das ernste Thema ins Lächerliche zieht. Aber immerhin.

Ich wohne in der Greinwaldstraße, also nicht weit von der Kirche entfernt und wollte auch schon einmal etwas dazu schreiben, habe mich aber nicht getraut. Denn ich dachte, ich wäre der Einzige, den die Glocken nerven. Das scheint ja nicht so zu sein. Das viertelstündliche Läuten nach der Uhrzeit war nicht das Problem, es war ja auch nachts sehr leise. Wenngleich ich mich schon immer fragen musste: Warum schlagen eigentlich noch die Kirchenglocken nach der Uhrzeit, wenn jeder heutzutage eine Uhr hat? Wir leben doch nicht mehr im Mittelalter?

Schlimmer ist es aber mit dem Schlagen der Glocken montags bis freitags 6 Uhr morgens, denn da ich erst 6:30 Uhr aufstehen muss, schmeißen mich die Glocken oft schon eine halbe Stunde früher aus dem Bett. Muss der Pfarrer um diese Zeit geweckt werden, da er auf seinem Nachtkästchen keinen eigenen Wecker hat?

Am schlimmsten ist es aber Sonntag für Sonntag zwischen 8:15 und 10:30 Uhr, wenn zur Messe zirka alle 10 Minuten die Glocken mit brachialer Gewalt ihre Gebete gen Himmel schicken. Ein Ausschlafen ohne Ohrstöpsel ist dann unmöglich. Ich selbst bin Christ, aber nicht gläubig und habe dafür Verständnis, das Kirchenglocken zur Sonntags- oder Feiertagsmesse läuten. Aber reicht denn nicht die halbe Lautstärke für die Kirchengänger? Diejenigen, die nicht in die Kirche gehen, müssen dann ja auch die Glocken nicht mit voller Wucht hören. Ich liebe Tutzing und die Traditionen, ob weltliche oder kirchliche. Aber weniger (und leiser) wäre hier einmal mehr...

PS: Diese Zeilen verfasste ich übrigens montags kurz nach 6 Uhr, da mich die Glocken wieder eine halbe Stunde früher geweckt haben!

A. Barduhn

Zu: TN-Serie **Honorarkonsule**

Vor ein paar Tagen sprachen mich am Bahnhof Tutzing zwei junge Männer an, ob ich wüsste, wo hier die marokkanische Botschaft sei. Ich gebe zur Antwort, dass hier in dem kleinen Ort wohl keine Botschaft, sondern allenfalls ein Konsulat wäre, aber dessen Anschrift wüßte ich auch nicht. Die beiden jungen Männer bleiben enttäuscht zurück.

Bei meiner Grundlagenforschungen zu Hause stoße ich dann in den Tutzinger Nachrichten auf die Berichte über die vier verschiedenen Konsulate in Tutzing, darunter auch das marokkanische. Leider wird darin zwar über die Konsulate ausführlich berichtet, eine Auskunft über Adresse oder sonstiger Kontaktmöglichkeit fehlt aber. Schade. Lohnt es sich vielleicht, dies einmal nachzuholen? Beim gegenwärtigen Zustrom an Ausländern in unser Land und den damit sicherlich verstärkt aufkommenden Wünschen nach konsularischen Kontakten könnte die Bekanntgabe einer Adresse ja durchaus sinnvoll sein.

Zu: **Nachruf für Remus**, TN 11 / 2015

Der Nachruf für Remus ist wieder supergut geschrieben (wie alle von IC erschienenen Beiträge von Tutzinger Originalen). Sie zeichnet damit das Bild eines so liebenswerten sympathischen Mitbürgers, dass man sich wünschte, ihn näher gekannt zu haben. Mein Bruder Otto, (lebt seit 1976 in Australien) dem ich von dem Nachruf erzählt hab, sagte, wenn das der Rehm Sepp war, dann war er ein Schulfreund, mit dem er sich sehr gut verstanden hat. Nach der Schule haben die Zwei immer gerauft auf der Wiese hinter dem Schulgebäude, aber nie im Ernst, eher im Sinne eines gutmütigen Machtkampfes. Der Sepp hat aber immer gewonnen. Auch bei den Madeln stand er hoch im Kurs – er muss ein unglaubliches Charisma gehabt haben – wenn er Eine nur angeschaut hat, hatte kein anderer mehr eine Chance! Später haben die Schulfreunde sich aus den Augen verloren.

Zu: **Wie es früher war**, TN...

In dem Artikel schreibt Herr Bouterwek: „Knapp an der Katastrophe vorbei“ über den Abschuss eines Bombers in der Nähe des ehemaligen Textils. Bei dem von Herrn Bouterwek geschilderten Bombenabschuss gab es noch andere Augenzeugen die es miterlebt haben. Meine Familie und ich lebten damals in der Bernrieder Straße, nur ein paar 100 m direkt an der geraden Straße vom Gabrielenheim nach Unterzeismering als einzelnes Haus. Der Absturz war bei einer Brücke nach dem Gabrielenheim in direktem Blickfeld. Meine Mutter stand vor der Haustür mit mir (2 Jahre) auf dem Arm, meine drei Geschwister waren auch im Garten. Wir sahen den Absturz und den Rauch und mehrere Tannen brannten lichterloh. Dieses Bild hab ich heute noch vor Augen. Viele Jahre hab ich mich unter dem Tisch versteckt wenn Flugzeuge uns überflogen, wenn wir gerade mit dem Leiterwagen unterwegs waren wollte ich immer drunter kriechen. Wie viel Glück wir gehabt haben, dass wir überlebt haben, hat man erst später so richtig verstanden.

Sofie Adrian, geb. Winter

Zur Serie: Adressen und Telefonnummern der Tutzinger Honorarkonsulate

Honorarkonsulat von Marokko, Frau Prof. Männle
mail@ursula-maennle.de
Zugspitzstraße 21, 82327 Tutzing
Tel.: +49 8158 90 58 13, Fax: +49 8158 90 58 03

Honorarkonsulat der Republik Lettland,
Herr Dr. Georg Claessens
georg.claessens@lettland-bayern.de
Ohmstraße 22, 80802 München
Tel.: +49 89 33 03 72 71, Fax: +49 89 33 03 72 72

Honorarkonsulat Ruanda, Herr Dr. Friedemann Greiner
friedemann.greiner@t-online.de
Benediktenweg 11d, 82327 Tutzing
Tel.: +49 81 58 62 89, Fax: +49 32 229 866 662

Honorarkonsulat des Plurinationalen Staates Bolivien,
Herr Richard K. Frhr. von Rheinbaben
bayern@bolivien.cc
Hauptstraße 2, 82327 Tutzing
Tel.: +49 89 99739227, Fax: +49 8158 258519



Der Tratzinger

Der Tratzinger trifft seinen Spezl, der frohgelaunt auf der Straße auf ihn wartet. „Ja was is'n mit dir los, dass'd so guat drauf bist?“ fragt er ihn. „Duast du eigentlich koane Nachrichten hörn oder Fernsehen schaugn?“ fährt er fort, „weil sonst dad'st nämli wissen, dass'd überhaupts koan Grund net host zum guat drauf sei. An alle Ecken und Enden in da Welt kracht's!“ Doch der Spezl lasst sich von der Grantelei des Tratzingers nicht beeindrucken. „Ja jetzt hör halt amoi auf, dass'd so blöd grinst!“ raunzt der Tratzinger den Spezl an. „Ja woab't“, fangt der Spezl an zum erzählen, „2016 werd in Tutzing alles guat“. „Ja, eahm schaug oo, bist du vom wuiden Affn bitten? Nix werd guat.“ „Aber i woab't des ganz gwiss, aus ara sichern Quelle“ setzt sich der Spezl zur Wehr und lässt sich nicht vom zwidernen Tratzinger anstecken. „Wos moanst jetzat du denn überhaupts mit „Alles wird 2016 gut“, fragt der genervte Tratzinger nach. „Noch in selbigem Jahr wern de Bagger orolln und an Seehof baun“. „Des glaabst doch seiber net, da hat se doch scho seit Jahrzehnte nix do und so werd's aa bleim.“ „Vo wegen“ hält der Spezl optimistisch dagegen „net nur am Seehof werd jetzat ois guat, aa de Sanierungsstaus von de letzten Jahrhundert wern oganga. De Bräuhausstraß, des is de mit de Meter diafen Schlaglöcher, de kriagt jetzt an Flüsterbelag. De Hauptstraß werd a Flaniermeile“. „So ein Schmarrn“ entfährt es dem immer mehr genervten Tratzinger, „von wegen Flaniermeile, wo's doch schon lebensgefährlich is, wenn ma de Straß ois Fuaßgänger überqueren wui und vielleicht sogar no lebendig auf der andern Seitn okomma mecht!“ Auch das lässt den Spezl völlig unbeeindruckt und er fährt in seiner „Alles wird gut-Laune“ fort. „Woa'b't, de woin de Hauptstraß ab da Kreissparkassn bis hintre zur Würmsee-Turnhalle untertunneln.“ „Ja bist jetzt du völlig narrisch worden“, blafft ihn der Tratzinger genervt an. „Du spinnst doch komplett, wer soi denn des ois bittschön zahl'n? Wo doch de Kassen in Tutzing allweil leer san“. Doch der Spezl ignoriert die schlechte Laune des Tratzingers und fährt fort: „Und neie Klohäusel werd's 2016 aa no gebn. Woa'b't scho, sowas wia a Litfasssäule, und da schmeißt ma a Fuchzgerl nei und nachert werd's aa glei no automatisch putzt. Des werd de Gäst frein, de wo jetzat no umasunst nach aam saubern Klo suachan, zum Beispui am Bahnhof.“ Jetzt langt es dem Tratzinger endgültig, „Nia und nimma werd des gscheng, net in 100 Jahr“. „Aber i woab't des ganz gwiß, aus ara sichern Quelle“, setzt sich der aufdraade Spezl zur Wehr. „Was soi denn des für aa sichere Quelle sei?“ will der Tratzinger jetzt endlich wissen. So unter Druck gesetzt, verrät ihm der Spezl: „I war bei ara berühmten Wahrsagerin und de hat in'd Zukunft vo Tutzing schaugt.“ „Hoffentlich hast du für den Schmarrn net aa no was zahl't?“ fragt ihn der Tratzinger. Jetzt hat es der Spezl auf einmal eilig und zieht geschwind mit einer langen Lädchn davon. Der Tratzinger ist beruhigt, weil er natürlich recht gehabt hat und in Tutzing alles bleibt wie es ist.



Einen guten Auftakt und ein rundes Gelingen
des neuen Jahres 2016 wünschen Ihnen

Ihre Tutzinger Nachrichten

Impressum

Tutzinger Nachrichten

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

34. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:

Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.

Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing

1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz

elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:

Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC),

Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr),

Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck,

Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS),

Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha).

redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:

Roland Fritsche (verantwortlich)

Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514

anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de

Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:

M Com Consult

Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing

heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs

Tel. 0 81 57/9 97 59-0, www.ulenspiegeldruck.de

Die Tutzinger Nachrichten werden klimaneutral und in

einem EMAS zertifizierten Unternehmen gedruckt.

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich

Erscheinungsort: 82327 Tutzing

Auflage: 6.150 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.



Kraftvoll durch das ganze Leben



Denn körperliche Kraft ist die Basis für Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination.

Life Competence Gesundheitsclub
Tel. 08158 - 36 22

Life 
competence
Figur • Gesundheit • Fitness

— Fit in allen Lebensphasen —

Ein schlauer Mensch hat einmal gesagt: „Es kommt nicht darauf an, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben.“

Noch schöner wäre es, beides miteinander zu kombinieren. Viele Jahre mit viel Leben. Die Voraussetzung dazu ist ein aktives und kraftvolles Leben.

Mit einem individuell auf ihre Ziele und Voraussetzungen abgestimmten Training können Sie ihre Muskulatur bis ins hohe Alter bewahren. Auf diesem Weg unterstützen wir Sie mit unserem hochqualifizierten und erfahrenen Trainerteam – Erfolg garantiert.

Nutzen Sie diese Chance und rufen Sie uns am besten gleich an: 08158-3622.

Testen Sie uns 5 Wochen zum Sonderpreis.

Mit Lust & Spaß trainieren – Figurtraining, Krafttraining, Gruppenkurse, MIHA-bodytec, PEP, Inbody Körperanalyse
Midgardstr. 8a, 82327 Tutzing – mit Blick über den See ins Gebirge – info@life-competence.info